

Kronberger Bote

Wöchentliche Anzeigen- und Lokalzeitung für Kronberg im Taunus mit den Stadtteilen Oberhöchstadt und Schönberg

PRISMA
IMMOBILIEN

- BERATUNG
- VERKAUF
- VERMIETUNG
- RELOCATION

Hainstraße 1 — 61476 Kronberg
T 06173—5005
info@prisma-immobilien.com

Herausgegeben von A. Bommersheim • Theresenstraße 2 • 61462 Königstein • Tel. 0 61 74 / 93 85 61 • Fax 0 61 74 / 93 85 50

28. Jahrgang

Donnerstag, 2. Februar 2023

Kalenderwoche 5

Grabdenkmal von Fritz Wucherer wird saniert – Zwei Stichtage im März erinnern an den Künstler



Fritz Wucherer, Pappelallee bei Oberhöchstadt, Öl auf Leinwand – das Gemälde hängt im Zimmer von Bürgermeister Christoph König.

Foto: Stiftung Kronberger Malerkolonie

Kronberg (hmz)– Das Grabdenkmal von Fritz Wucherer auf dem Friedhof Frankfurter Straße ist ein Teil der Kulturgeschichte Kronbergs. Er setzte als Schüler von Anton Burger die Tradition der Malerkolonie als einer ihrer letzten Vertreter fort. In der Regel sind diese steinernen Zeitzeugen eine Ehrung für Menschen, die sich zu ihren Lebzeiten besondere Verdienste erworben haben. Wenn der Verstorbene keine Nachkommen hat, die sich um die Grabpflege kümmern können, übernehmen Städte und Gemeinden die Verantwortung für diese Ehrengräber und finanzieren deren Erhaltung. So wird ein ehrendes Andenken an Persönlichkeiten noch über deren Tod hinaus gewahrt.

Fritz Wucherer hat mit seinem umfassenden Oeuvre wesentlich zur Bedeutung der Malerkolonie bei Kunstliebhabern beigetragen.



Das Wucherer-Grab ist in einem baufälligen Zustand. Foto: Privat

Einige seiner Werke sind im Besitz des Museums Kronberger Malerkolonie, das dem Künstler im Oktober dieses Jahres eine Sonderausstellung widmen wird. Vor diesem Hintergrund müsste es eigentlich selbstverständlich sein, die bewahrenswerten Grabstätten vor dem Verfall zu schützen und mit ihr damit den Stellenwert zu erhalten, der ihr einst zugebracht war. Seit drei Jahren bietet sich den Besuchern und Besucherinnen des Friedhofs das gegenteilige Bild: Das Grab-

denkmal Wucherers ist derart marode, dass durch dessen Schiefstellung die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

Die Instandsetzung fiel eigentlich in den Aufgabenbereich des Umweltamtes, Abteilung Friedhof. Auf Anfrage ist das Problem dort seit längerem bekannt, unternommen wurde bis vor kurzem aber nichts. Wohl auch, weil mehrere Ämter involviert waren und die Entscheidung zunächst aufgrund einer Klärung der Zuständigkeit immer weiter vertagt wurde. Es ist wohl jetzt dem glücklichen Umstand zu verdanken, dass sich Fritz Wucherers Geburts- und Todestag im März



Josefine Schalk, Bildnis Fritz Wucherer, Öl auf Leinwand

Foto: Stiftung Kronberger Malerkolonie

VOLVO

Die Zukunft ist elektrisch.

Entdecken Sie die Volvo Recharge Modelle.

Jetzt Probefahrt vereinbaren.



Emil Frey - Hessengarage GmbH
Tel. (069) 39 00 05-201
www.volvofrankfurt.de

Hahnstraße 45
60528 Frankfurt

Jahren. Am 8. März 2023 wäre er 150 Jahre alt geworden, am 22. März ist sein 75. Todestag. Diese Gedenktage hat die Stadt jetzt wohl zum Anlass genommen, die Grabstätte doch zu erneuern. Ob die Arbeiten allerdings bis zu diesen Stichtagen abgeschlossen sein werden, sei dahingestellt.

Erster Stadtrat Robert Siedler begründete die Verzögerungen mit dem großen Arbeitspensum in der Verwaltung und bestätigte die inzwischen erfolgte Begutachtung der Grabstätte. Dabei sei festgestellt worden, dass die angrenzende Natursteinmauer mit ihren unregelmäßigen Steinformaten so „gravierende Schäden innen und außen aufweist, dass ein sicheres Arbeiten am Grab nicht möglich ist“. Die Mauer sei durch das eindringende Wasser brüchig geworden, die Zementfugen seien teilweise ausgewaschen und die früher vorhandene Dachpfannenabdeckung sei nicht mehr vorhanden. Eine Teilsanierung der Mauer auf einer Länge von fünf bis sechs Metern sei vorab erforderlich und verzögere dadurch die Sanierung der Grabstelle, die sich deutlich abgesenkt habe.

Fortsetzung auf Seite 3

Wir sind für Sie da!



- ☞ intensive Gehöranalyse
- ☞ individuelle Beratung
- ☞ qualifizierte Nachsorge

HÖRAKUSTIK LOMBARDI
Damit Hören wieder Spaß macht!



Frankfurter Straße 1 | Kronberg
Tel. 06173 99 66 580 | www.LombardiAkustik.de

Dr. med. vet.
Katja Feuerbacher

DIE
TIERARZTPRAXIS
IN
IHRER NÄHE!

Telefon 06174 23443
info@kleintierpraxis-kelkheim.de

Uns können Sie auch
im Internet lesen.

www.taunus-nachrichten.de

PHORMS SCHULE FRANKFURT

LEARNING TODAY FOR TOMORROW!

Individuell und altersgerecht lernen:
Kita • Grundschule mit Eingangsstufe • Gymnasium

OPEN DAY in Frankfurt City: 28.1.2023
OPEN DAY am Taunus Campus in Steinbach: 4.2.2023
Weitere Infoabende und Veranstaltungen auf unserer Website

Phorms Frankfurt City
Fürstenbergerstraße 3-9
60322 Frankfurt

Phorms Taunus Campus
Waldstraße 91
61449 Steinbach/Taunus

frankfurt.phorms.de

ENGEL & VÖLKERS

Ihre Spezialisten
für Immobilien im Taunus



Melda Tekin, Team Kronberg

Engel & Völkers Immobilien
Deutschland GmbH
Frankfurter Straße 13 • 61476 Kronberg
Telefon +49 6173 60 10 70
taunus@engelvoelkers.com
Immobilienmakler

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

Ihre Immobilie ist im
Wert gestiegen.



Nutzen Sie unser Online-Bewertungstool
für eine kostenlose Marktwertermittlung.
Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Telefon: 069.300 65 00 00

Gute Lösungen gehörten bei ihr zum Programm

Kerstin Iller-Seegebarth verabschiedet



Die Schülerinnen und Schüler bereiteten ihr einen berührenden Abschied.

Foto: Privat

Oberhöchststadt (hmz)- Bei der Verabschiedung der langjährigen Schulleiterin Kerstin Iller-Seegebarth war in den offiziellen Abschiedsreden häufig das vielgelobte Schulprogramm der Grundschule Schöne Aussicht das Thema, zertifiziert durch das Hessische Kultusministerium. Es wurden keine Zweifel daran gelassen, dass die scheidende Schulleiterin daran maßgebend Anteil hatte: Die „Klasse 2000“, ein Programm zur Gesundheitsvorsorge, Persönlichkeitsstärkung, Sucht- und Gewaltprävention oder die „Bewegte Schule“ mit Pausenhofgestaltung, Spielgeräten, Pausenkisten, einem zusätzlichen Sportangebot durch Talent-Aufbaugruppen oder Einbau von Bewegung in den Unterricht – all dies gilt als vorbildlich und wurde und wird auch künftig durch das Kollegium mit unterstützt und begleitet. Daran beteiligt sind auch der Elternbeirat, vertreten durch Florian Schotters und Sabine Drückler, sowie das Team des Fördervereins. Nach 27 Jahren, davon 25 Jahre als Schulleiterin der Grundschule Schöne Aussicht, verabschiedete sich Kerstin Iller-Seegebarth in den Ruhestand.

Ihre Stellvertreterin, Katharina Paganetti, wird bis zur Regelung der Nachfolge den Schulbetrieb in ihrem Sinne weiterführen. Das ist es aber nicht alleine, denn Lehrinhalte und Ziele haben sich durch den Hessischen Erziehungs- und Bildungsplan grundlegend verändert. Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen sollen sich in der Schule wohlfühlen, die Kinder mit Kopf, Herz und Hand lernen und ihre sozialen Kompetenzen stärken und erweitern. Sie werden allgemein und individuell gefördert. Das bedeutet aber auch, dass das Schulprogramm kontinuierlich fortgeschrieben und angepasst werden muss, um rechtzeitig auf weitere Bedürfnisse reagieren zu können.

Viele Veränderungen sind eingeführt worden, etwa die Inklusion oder die vielfältigen Vorgaben für die Unterrichtsgestaltung während der Corona-Pandemie. Dazu kamen Angebote für Flüchtlingskinder, um ihnen den Schulleistungsprozess zu erleichtern.

Großes Engagement

Die Schulleiterin Claudia Zaborowski, die Kerstin Iller-Seegebarth die Abschiedsurkunde überreichte, betonte in ihrer Rede deren „Pflichtbewusstsein, ihre stets fachkundige, kooperative, loyale und zuverlässige Art.“ Ohne diese Eigenschaften wäre es ihr nicht gelungen, ihre Rektorin zu ersetzen „voll umfänglich und darüber hinaus so zu erfüllen.“ Mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein habe sie sich ein bemerkenswertes Fortbildungsportfolio erworben, von dem das Kollegium wie auch die Elternschaft gleichermaßen profitiere. „Ihr unermüdlicher Einsatz für die Schule sowie ihre Offenheit und Transparenz in der Schulleitung, haben sie zu einer geschätzten Kollegin mit einer äußerst differenzierten Betrachtungsweise gemacht. Immer auf der Suche nach guten Lösungen“, so Claudia Zaborowski. Dr. Frank Aushütter vom Kreisausschuss betonte ihre „ruhige und unaufgeregte Art, wie sie die Probleme angegangen ist.“ Bürgermeister Christoph König, der noch im Altbau der Grundschule unterrichtet wurde und später dann auch seine Kinder, meinte: „Sie war eine Frau der leisen Töne und hatte doch viele Organisationen, wie etwa die Kitas und das Betreuungszentrum, so im Griff, „wie ich mir es an vielen anderen Stellen gewünscht hätte.“ Die gute Zusammenarbeit

wurde in den nachfolgenden Reden ihrer Kolleginnen und Vertreterinnen von Kitas, Elternbeirat, vom „Bündnis Erziehung aktiv“ (seit 2006) und dem Personalrat immer wieder bekräftigt. In die aktive Zeit von Kerstin Iller-Seegebarth fiel auch der Schulneubau bei laufendem Unterricht.

„Das war eine sehr schwierige Zeit für uns alle.“ Im Sommer 2003 war der Neubau fertiggestellt. Das Ergebnis: Ein lichtdurchflutetes, modernes Gebäude mit Eingangshalle, gut ausgestatteten Fachräumen und einer Sporthalle sowie ein kindgerechtes Spiel- und Pausengelände. Alles zusammen bietet die Voraussetzungen für eine ideale Lernatmosphäre.

„Mit Kindern zusammen die Welt zu entdecken und die Fragen nach dem „Warum ist das so?“ beantworten zu können, ist so ein spannender Prozess.“ Dass sie diesen vermissen werde, daran ließ sie keinen Zweifel, trotz anstrengender Zeiten und vieler Aufgaben, die mit Pädagogik und Lerninhalten gar nichts zu tun gehabt hätten. Als sie zunächst als Lehrerin anfang, gab es einen „gigantischen Lehrermangel.“ Auch wenn sich daran wenig geändert haben dürfte, inzwischen habe sie ein verstärktes Kollegium eben auch durch Aushilfen und Quereinsteiger. Doch eine pädagogische Ausbildung sei für sie meist nicht vorgesehen. Eine langfristige Perspektive eben auch nicht. Sie habe stets das „bestmögliche gemacht“ und begrüßt jetzt, dass die Grundschule schrittweise mit digitalen Medien ausgestattet wird.

Originelles zum Abschied

Ganz leicht haben ihr die Schüler und Schülerinnen zusammen mit ihren Klassenlehrerinnen den Abschied dann doch nicht gemacht. Der Schulchor war gut vorbereitet und mit der Liedauswahl „Das ist dein Tag“ im Original von Udo Jürgens ein wenig Wehmut in die Runde getragen. Mit rosa Plastiktüten wurden sehr originell Geschenkkarten symbolisiert wie Staubsauger Blumen, Flöte oder Hüpfball – zum Schluss gab es kleine rote Herzen als Geschenk für Kerstin Iller-Seegebarth. Die schöne Aussicht, nach über 30 Jahren der Berufstätigkeit in den Ruhestand zu gehen, ist das eine. Die „Schöne Aussicht“ hinter sich zu lassen, ist mit vielen Erinnerungen verbunden, die sie noch lange begleiten werden.

Quartett geht ins Rennen um den Stadtrat-Posten

Hinter Siedlers Wiederwahl steht ein Fragezeichen

Kronberg (hmz) – Drei Kandidaten und eine Kandidatin werden sich voraussichtlich bei der nächsten Sitzung des Stadtparlaments am 23. Februar zur Wahl um den Posten des Ersten Stadtrats stellen. Darunter auch Robert Siedler, der ebenfalls seinen Hut in den Ring geworfen hat. Der Wahlvorbereitungsausschuss des Kronberger Stadtparlaments hatte sich zuvor mit den eingegangenen neun Bewerbungen befasst und eine Auswahl getroffen. Vier Kandidaten aus der Bewerbungsrunde haben ihre Vorstellungsrunden in den Fraktionen absolviert. Darunter eine Politologin, ein Jurist und ein Bauingenieur. Bei der derzeitigen Gemengelage im Kronberger Stadtparlament ohne klare Mehrheiten ist der Wahlausgang schwer absehbar. Offenkundig gibt es wohl auch Spannungen zwischen einigen politischen Mandatsträgern und Mandatsträgerinnen und Robert Siedler, das dürfte einen nüchternen Abwägungsprozess wohl schwierig machen. Die Sitzverteilung im Stadtparlament: CDU neun / KfB sechs / Grüne sechs/ FDP fünf/ SPD fünf/ UBG zwei, insgesamt 33.

Dem Vernehmen nach seien sich fast alle einig darüber, dass Robert Siedler fachlich gute Arbeit leiste – dennoch wollen ihn die meisten, das jedenfalls macht gegenwärtig die

Runde, nicht in seinem Amt bestätigen. Die Gründe hierfür, so heißt es, lägen wohl auch in dessen Person und seinem politischen Stil und Umgangston begründet. Konkret: Kritik an der langsamen Umsetzung, fehlende oder späte Informationen.

Kronberg hat sich bereits in der Vergangenheit schwer mit seinen Ersten Stadträten getan, ob mit Erwin Oberhaus, Karsten Stahlberg, Wolf Dietrich Groote, Jürgen Odszuck oder zuletzt mit Robert Siedler. Den Wahlvorbereitungsausschuss hat damals der jetzige Stadtverordnetenvorsteher Andreas Knoche geleitet. Als sich Siedler im Jahr 2017 den Fraktionen vorgestellt hat, fiel das Votum für ihn danach einstimmig bei einer Enthaltung aus. Die von ihm damals gewünschte „konstruktive Zusammenarbeit“ scheint brüchig geworden zu sein. Dass politische Ansprüche nicht immer deckungsgleich mit den Machbarkeiten in der Verwaltung sind, ist nichts Neues, auch nicht, dass es immer wieder zu Verständigungsschwierigkeiten kommt. Auch bedingt durch langwierige Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse. Während die Politik schnelle Ergebnisse schon im Hinblick auf anstehende nächste Wahlen generieren möchte, hinkt das Bauamt aufgrund gesetzlicher Vorgaben und Vorschriften meistens hinterher. Sicher nicht

nur in Kronberg. Robert Siedler selbst bekräftigte auf eine Nachfrage hin „die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit des gesamten Teams im Baudezernat“. Diese Projekte stehen in Stichpunkten gefasst, an: Bau Feld V – Wohnbebauung Bahnhof / kritische Parkplatzfrage, Umfeld Bahnhof mit Busbahnhof, Fahrradgarage, Straßensanierung Umbau KEK Heinrich-Winter-Straße, Sanierung des Fritz-Best Hauses – Museum / Wohnungen, Studentenwohnen im Bahnhof (geplant war Gewerbebau – jetzt soll ein vorhabenbezogener Bebauungsplan kommen), Änderung des Bebauungsplans, „Kreuzenäcker“ – unter anderem wegen der vier „Mobil Home“ (Wohnungslose), Bebauungsplan „Gemeinschaftsunterkunft Grüner Weg“ – neue Ausschreibung ist notwendig, Baufeld „Altkönigblick“, Klima / Mobilität.

In dem Zusammenhang sei Bürgermeister Christoph König zitiert, der bei der Wahl Odszucks noch Vorsitzender des Wahlvorbereitungsausschusses war: Der habe bewusst einem parteilosen Bewerber den Zuschlag für die A16-Stelle gegeben. Bei der Auswahl habe „ausschließlich die fachliche und persönliche Eignung eine Rolle gespielt“. Sollte das auch bei der anstehenden Wahl der Fall sein – dann möge der/die Beste gewinnen.

„Zensus-Befragung“ ist abgeschlossen

Hochtaunuskreis (kb) – Die diesjährige Volkszählung – der Zensus 2022 – wurde als eines der größten Projekte der amtlichen Statistik des Bundes und der Länder gegen Ende des letzten Jahres beim Hochtaunuskreis erfolgreich abgeschlossen. Die Befragung soll verlässliche Zahlen für die Zukunft liefern. Seit dem 15. Mai 2022 führten ehrenamtliche Interviewer und Interviewerinnen Befragungen der Haushalte an den per Zufallsverfahren ausgewählten Adressen durch.

Im Hochtaunuskreis wurden über 25.000 Menschen an rund 4.200 Adressen befragt und die erhobenen Daten an das Statistische Bundesamt weitergeleitet. Rund 140 ehrenamtliche Interviewer/innen waren im Erhebungszeitraum von Mitte Mai bis Oktober im Einsatz und haben die Befragungen vor Ort durchgeführt. „Ohne den hervorragenden Einsatz der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre die Umsetzung des Projektes so nicht möglich gewesen“, fasst Oliver Britz,

die Leitung der Erhebungsstelle im Landkreis zusammen. Die Aufgabe der Erhebungsstelle im Landkreis ist somit abgeschlossen. nun alle personenbezogenen Daten aus datenschutzrechtlichen Gründen und zum Zwecke der statistischen Geheimhaltung vollständig gelöscht.

Erste Ergebnisse der Volkszählung, welche in dieser Form für alle EU-Länder verpflichtend ist, werden Ende des Jahres 2023 erwartet.

Buchtipps

Aktuell

Night-Nacht der Angst, ein Thriller von Riley Sager aus dem dtv Verlag, 2023.

1991- Vor einigen Monaten hat Charlie ihre beste Freundin Maddy verloren, die von dem Campus-Killer umgebracht wurde. Ihre letzten Worte an sie waren „Du kannst mich mal.“ In Trauer versunken, will sie nur noch weg von der Uni und nach Hause zu ihrer Großmutter, um wieder zu sich selbst zu finden. Da kommt ihr Josh sehr gelegen, der ihr anbietet sie mitzunehmen, da er in die gleiche Richtung muss. Angeblich will er seinen kranken Vater besuchen, aber irgendetwas an seiner Geschichte kann nicht stimmen. Während sie über dunkle, verlassene Highways fahren, steigt in Charlie ein furchtbarer Verdacht auf. Ist es möglich, dass Josh der Campus-Killer ist, und wenn ja, was will er von Charlie? Der Autor schafft es, dass man von Anfang an ein ungesundes Gefühl bei Josh hat, so dass die Spannung subtil aber kontinuierlich steigt. Vor allem während der Autofahrt, zerrt diese klaustrophobische Stimmung an den Nerven. Es ist unglaublich, wie allein durch die Gespräche zwischen Josh und Charlie so viel erzählt wird. Die Geschichte rund um den Campus-Killer lädt zum Mitratseln ein, was durch eine unzuverlässige Protagonistin zusätzlich erschwert wird und die Wirklichkeit immer wieder dreht.

Außerdem überzeugt Riley Sager mit seinem atmosphärischen Schreibstil und mit den 90er Jahre Vibes, die in der Geschichte nicht zu kurz kommen. Es ist ein unfassbares Vergnügen, sich von der Story an der Nase herumführen zu lassen, das sich definitiv lohnt.

	Inh. Dirk Sackis
	info@taunus-buch.de
	Tel. 06173 5670 Friedrich-Ebert-Str. 5 61476 Kronberg

Für Flohmarkt jetzt anmelden

Oberhöchststadt (kb) – Noch sind die Tage kalt, aber dennoch wird es Zeit, sich auf Frühling und Sommer vorzubereiten. Daher veranstaltet der Förderverein der KiTa St. Vitus in Oberhöchststadt am 3. März ab 18 Uhr den nächsten sortierten Flohmarkt. In den Räumlichkeiten der Kita und der Gemeinde St. Vitus werden Artikel rund um Baby und Kind angeboten: von Frühjahrs- und Sommerkleidung bis Größe 164 und Schuhe über Spielsachen und Bücher bis hin zu Baby- und Kleinkindausstattung sowie Umstandsmode ist alles vertreten. Alle abgegebenen Artikel werden thematisch und nach Größen sortiert und können am Folgetag, zusammen mit den Verkaufserlösen, wieder abgeholt werden. Von den erzielten Umsätzen geht ein Anteil in Höhe von 20 Prozent an den Förderverein und kommt damit den Kindern der Kita zugute. Darüber hinaus wird keine weitere Teilnahmegebühr für Verkäufer und Verkäuferinnen erhoben. Ein idealer Zeitpunkt, um die eigenen Schränke auszusortieren. Interessierte können sich ab sofort unter der E-Mail-Adresse flohmarkt-st.vitus@mail.de anmelden und weitere Informationen erhalten.

Apotheken-

Notdienst

Nachtdienst-Sonntagsdienst-Feiertagsdienst

Do. 02.02.	Sonnen Apotheke Dornbachstraße 34, Oberursel Tel. 06196/71891
Fr. 03.02.	Max & Moritz Apotheke Urseler Str. 26, Bad Homburg Tel. 06172/303130
Sa. 04.02.	Park-Apotheke Hainstr. 2, Kronberg Tel. 06173/79021
So. 05.02.	Rats-Apotheke Rathausplatz 16, Eschborn Tel. 06196/42131
Mo. 06.02.	Dreilinden-Apotheke Hauptstraße 19, Neuenhain Tel. 06196/22937
Di. 07.02.	Thermen-Apotheke Am Bahnhof 7, Bad Soden Tel. 06196/22986
Mi. 08.02.	Alte Apotheke Limburger Str. 1a, Königstein Tel. 06174/21264

Die Dienstbereitschaft der jeweiligen Apotheken beginnt um 8.30 Uhr und endet am darauffolgenden Tag um 8.30 Uhr. Angaben ohne Gewähr!

Grabdenkmal von Fritz Wucherer...

Fortsetzung von Seite 1

„Die Mauer wird nur saniert, nicht neu gebaut. Es wird eine manuelle Arbeitsleistung sein, die Fugen wieder mit deutlich haltbarerem Kalkzement zu füllen. Anschließend wird sie wieder abgedeckt“, so Siedler, der die Gesamtkosten auf rund 25.000 Euro schätzt. Erst nach diesen vorrangigen Arbeitsschritten könnten die Anschlussarbeiten erfolgen. Die Stadt hat die Fachfirma EBS GmbH aus Weilrod mit der Mauer-Sanierung beauftragt. Die Baufortschritte würden allerdings auch von der Witterung abhängig sein, bei der Verfügung müssten die Temperaturen über fünf Grad liegen. Dann erst kann das Grab neu verfüllt und das Grabdenkmal neu gesetzt werden. Diese Arbeit wird in den Händen des

Steinmetzes Uhlemann liegen, einem Kronberger Traditionsbetrieb. Fritz Wucherer wurde in Basel (Schweiz) geboren und ist in Frankfurt aufgewachsen. In den Jahren 1892 bis 1894 studierte er bei Anton Burger und ging anschließend nach Paris, um dort seinen künstlerischen Weg fortzusetzen. Im Jahr 1897 kehrte er nach Deutschland zurück und ließ sich bis 1901 in Frankfurt nieder. Noch im selben Jahr ging er auf Anregung seines Lehrers Burger nach Kronberg, hier freundete er sich unter anderem mit Josefine Schalk an, die ab 1912 bei ihm und seiner Familie lebte. Er und seine im Jahr 1957 verstorbene Frau fanden auf dem Friedhof Frankfurter Straße ihre letzte Ruhestätte.

„Schulradeln“ ist Thema in der Umwelt AG an der Altkönigschule



der geben soll und eine Umwelt-Zeitung herausgebracht. In diesem Schuljahr haben sie sich vor allem mit der Weiterentwicklung des „Grünen Klassenzimmers“ beschäftigt, welches das Lernen im Grünen ermöglichen soll. Dieses wird nach und nach naturnah angelegt. Es wurden unter anderem verschiedene Obstbäume, die die Kinder ausgesucht haben, gepflanzt. Außerdem ist ein Waldklassenzimmer in dem die Schule umgebenden Waldstreifen geplant. Hannes, der wie viele andere Kinder mit dem Fahrrad zur Altkönigschule fährt, möchte das Thema Radwege in Kronberg weiter voranbringen, so dass Radfahren in Kronberg zukünftig sicherer wird und vor allen Dingen mehr Spaß macht. Viele Fahrradprojekte aus anderen Städten haben das Ziel, mehr Kinder zum Fahrradfahren zu motivieren, zum Beispiel das Projekt Stadtradeln und Schulradeln. Das findet Hannes auch wichtig, aber für ihn fehlt dafür bisher die Basis in Kronberg – und das sind Radwege, in welcher Form auch immer.

Kronberg (kb) – Hannes ist zwölf Jahre alt und geht in die sechste Klasse der Altkönigschule. Er ist seit über einem Jahr in der Umwelt AG und möchte sich für ein fahrradfreundliches Kronberg engagieren. Die Umwelt-AG wird von Julia Kitzinger geleitet und möchte die Schüler und Schülerinnen zu einem eigenständigen Umwelt-Engagement motivieren. So haben die Schüler im letzten Jahr zum Beispiel einen „Bunten Flohmarkt“ organisiert, den es auch in diesem Jahr wie-

Inklusionstage in der Arche Noah

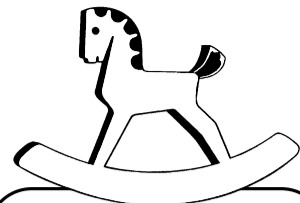


Die Kinder durften praxisnah Erfahrungen zur Inklusion sammeln.

Foto: Privat

Kronberg (kb) – In der evangelischen Kindertagesstätte Arche Noah gab es Inklusionstage mit dem Titel: Käpt' n Kork fliegt davon... Mit dieser Aktion hat die VdK- Juniorenarbeit im Hochtaunus die „Arche Noah“ an zwei Tagen besucht. Käpt' n Kork, ein bunter Papagei, hat den Vorschulkindern mit ei-

nem großen Bilderbuch das Thema Inklusion näher gebracht. Am zweiten Tag durften die Vorschulkindern praktische Erfahrungen mit einem Sensibilisierungsparcours sammeln. Wie fühlt es sich an, mit einem Rollstuhl zu fahren oder nicht sehend mit einem Blindenführstock über Hindernisse zu gehen?



Das Schaukelpferd

Qualitätsspielzeug
seit 1982

Wir suchen Sie!



Verstärken Sie unser Team!
Ab sofort. Jeweils Montag und Donnerstag nachmittags.
Gerne auch flotte Rentner/innen.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Schaukelpferd-Team

Katharinenstraße 8
61476 Kronberg
06173/ 79858

kontakt@das-schaukelpferd.de

OPHEL ZOO
Erholung • Bildung • Forschung • Artenschutz

Ganzjährig täglich geöffnet!
Winterzeit: 9 bis 17 Uhr
Sommerzeit: 9 bis 18 Uhr
Juni, Juli, August: 9 bis 19 Uhr

www.opel-zoo.de

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Auflage
enthält eine Beilage von

Galerie Dubai

Ein Teil unserer heutigen
Auflage enthält eine Beilage von



Wir bitten unsere Leser
um freundliche Beachtung!



!!! Schätz-Aktion !!!
Nur am Freitag, 3. Februar 2023!
Gewinnspiel in unserer Filiale in
Oberhöchstadt, Oberurseler Straße 2
in Kronberg, von 9.00 – 15.00 Uhr

Wie funktioniert's?
Wir backen 10 Meter Hefezopf, Sie schneiden ein Stück ab, schätzen das Gewicht und mit ein wenig Glück gewinnen Sie ein Stück Hefezopf.

**Kommen Sie vorbei –
Wir freuen uns auf Sie!**

Bäckerei Flach
der Taunusbäcker

info@taunusbaecker-flach.de
www.taunusbaecker-flach.de



TEMPUR

PREVIEW
nur bei
Betten-Zellekens

ERLEBEN SIE DAS **NEUE**
TEMPUR® SORTIMENT

TEMPUR® bietet Menschen weltweit Komfort und Unterstützung für einen erholsamen Schlaf – mit innovativen Matratzen und Schlafkissen, funktionalen Systemrahmen und stylischen Bettenkollektionen.

BettenZellekens
DIE NUMMER 1 IN FRANKFURT
Frankfurt am Main | Bad Homburg
Telefon 069.42.00.00-0
www.betten-zellekens.de

Für kurze Zeit 25% auf alle Matratzen der bisherigen Modellreihe

www.taunus-nachrichten.de

– Anzeige –

Juristen-Tipp Scheidungs-Ratgeber

Trennung und Scheidung – was tun? Teil 2: Die Trennung (Fortsetzung)

Das Getrenntleben unter einem Dach verlangt die Trennung von „Tisch und Bett“ sowie das Einstellen wechselseitiger Versorgungsleistungen. Das bedeutet konkret: Getrennte Schlafzimmer, getrennte Nutzung der übrigen Räume, keine gemeinsamen Mahlzeiten, jeder erledigt seine eigenen Einkäufe, die Wäsche und die sonstige Versorgung. Insbesondere dann, wenn gemeinsame Kinder im Haushalt leben, ist die Trennung unter einem Dach eine Herausforderung.

Ungeachtet dessen, wie die Trennung erfolgt, ist es besonders wichtig, den genauen Tag der Trennung schriftlich zu dokumentieren. Er stellt für verschiedene Bereiche (beispielsweise beim Unterhalt und bei der Vermögensauskunft) einen wichtigen Stichtag dar. Fortsetzung am 16. Februar 2023.

Andrea Peyerl, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Kronberg im Taunus

PEYERL
Kanzlei für Familienrecht



Andrea Peyerl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Frankfurter Straße 21
61476 Kronberg im Taunus

Tel. 06173 32746-0
Fax. 06173 32746-20

info@peyerl-ra.de
www.peyerl-ra.de

„Mit dem Kopf und dem Herzen stolpern“ Kreisau AG und Stadt gestalteten Gedenktag



Jedes Jahr werden ein Blumengesteck am Mahnmal am Geschwister Franck-Weg im Rathausgarten und Blumengebinde an den 16 Stolpersteinen im Stadtgebiet niedergelegt.
Fotos: Stadt Kronberg

Kronberg (hmz)- Anlässlich des bundesweiten „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ hat die Stadt Kronberg zu einer öffentlichen Gedenkveranstaltung in die Stadtbücherei eingeladen. In diesem Jahr haben Schüler und Schülerinnen der Kreisau AG der Altkönigschule diesen Gedenktag zusammen mit ihren Lehrern Daniel Keiser und Martin Fichert vorbereitet. Gemeinsam haben sie im vergangenen Sommer im Rahmen einer Projektwoche unter der fachkundigen Führung der Stadtarchivarin Susanna Kauffels die Kronberger Stolpersteine aufgesucht. Anhand des vom Stadtarchiv herausgegebenen Faltblattes „Stolpersteine, Schicksale und Hintergründe.“ setzten sie sich mit den Biographien der Menschen auseinander. „Es sind deutliche Zeichen gegen das Vergessen. Wir haben uns auch damit befasst, ob und inwiefern das eine angemessene Form des Gedenkens ist“, so die Teilnehmenden.

Ihre Ergebnisse haben Hanna Scholz, Hannah Wißmann, Jiwon Lee, Lena Bonaventura, Margret Maßmann, Helene Becker, Ronja Seehaas und Patrick Ibert präsentiert und erläutert. Sie interpretierten in diesem Zusammenhang das Zitat von Gunter Demnig: „Mit dem Kopf und dem Herzen stolpern“, das sich, wie die Stolpersteine auch, der Kölner

Künstler erdacht hat. Er wollte den Millionen Menschen, die von den Nationalsozialisten zu Nummern degradiert und ermordet wurden, ihren Namen und damit die Erinnerung an sie zurückgeben. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, so Demnig. Trotz des Namens „Stolpersteine“ geht es dem im Jahr 1947 geborenen Demnig nicht um ein tatsächliches Stolpern. „Man stolpert nicht und fällt hin, man stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen.“

Nachdem dieser Gedenktag in den letzten beiden Jahren ausgesetzt werden musste, stieß er diesmal wieder auf großes Interesse. „Über das Gedenken an die ermordeten Menschen hinaus ist dieses Erinnern immer auch Mahnung, um nicht zu vergessen, welche Umstände, Manipulationen und Mechanismen dazu geführt haben, dass die Verschleppung und Ermordung von Menschen möglich waren“, so Susanna Kauffels. Stadtverordnetenvorsteher Andreas Knoche betonte: „Es ist wichtig, Erinnerungen für junge Menschen aufrecht zu erhalten, die Verdrängung des Geschehenen darf nicht im Vordergrund stehen. Wir haben Verantwortung für unsere Geschichte und in der jetzigen Zeit haben wir wieder eine ähnliche Gemengelage.“ Bürgermeister Christoph König ergänzte in seiner Anspra-

che: „Es gab Zeitzeugen, die uns noch viel erzählen konnten, die jedoch sind inzwischen rar. Daher müssen wir eine andere Form des Andenkens finden.“

Insgesamt 16 Stolpersteine gibt es im gesamten Stadtgebiet, es wird noch ein weiterer dazukommen: Frieda Weill, geb. Tannenbaum. In diesem Jahr ist wieder eine Fahrt von Schülern und Schülerinnen der Altkönigschule nach Kreisau, in die Internationale Jugendbegegnungsstätte „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“ geplant. Das Ziel der Stiftung ist es, ein friedliches und tolerantes Zusammenleben der Nationen, sozialen Gruppen und Individuen in Europa zu fördern. Der Sitz ist eine aus dem 17. Jahrhundert stammende Gutsanlage mit Schloss, die einst Eigentum der Familie von Moltke war. Hier wirken heute die größte Internationale Jugendbegegnungsstätte Polens, die Gedenkstätte, die Europäische Akademie sowie das Internationale Konferenzzentrum „Krzyowa“. Zur Zeit des Nationalsozialismus engagierte sich in Kreisau die oppositionelle Gruppe „Kreisauer Kreis.“

Fahrt nach Kreisau

Seit 1994 werden die Fahrten organisiert, inzwischen wurden 1000 Begegnungen ermög-

licht und insgesamt 350 Schüler und Schülerinnen nahmen daran teil. Finanziell wurden diese Fahrten durch die Stadt Kronberg und die „Lions“ unterstützt. Darauf hoffen die Teilnehmenden auch diesmal, zumal sich die Reisekosten bei den gestiegenen Energiepreisen deutlich erhöhen dürften. Geplant sind Workshops und Exkursionen und auch diesmal wird das Konzentrationslager Groß-Rosen besucht. „Die Fahrt und der Austausch sind sehr wichtig, es ist eine Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen und des Widerstands“, so die beiden Lehrer. Unter den Gästen waren auch Helmut Krieger, der das Schicksal seines Onkels Julius Grünebaum erzählte, der im Vernichtungslager Auschwitz ermordet wurde, und Margot Clement, die seit Jahren die Stolpersteine säubert und poliert. Sie werde häufig dabei angesprochen und „hatte tolle Begegnungen.“ Sie sei jetzt in einem Alter, in dem ihr diese Tätigkeit zunehmend schwer falle und wäre für jede Hilfe dankbar. Zum Gedenktag und zwischendurch legt sie Blumen auf die Stolpersteine und regelmäßig geschieht eigentlich Unfassbares: „Sie werden zertreten oder sie verschwinden



einfach.“ Jedes Jahr werden ein Blumengesteck am Mahnmal am Geschwister Franck-Weg im Rathausgarten und Blumengebinde an den 16 Stolpersteinen im Stadtgebiet niedergelegt. Auch dieser Blumenschmuck sei schnell verschwunden. Das regt dazu an, mit offenen Augen durch die Stadt zu laufen und bewusst über die Stolpersteine zu stolpern.

SPD mahnt Standortklarheit für die Feuerwehren an

Kronberg (kb)- Die SPD-Fraktion äußerte sich in einer Presseerklärung zur Situation der Kronberger Feuerwehren, die Respekt und Anerkennung verdienen würden. Die Jahreshauptversammlung habe einmal mehr deutlich gemacht, welche Leistungen die Wehrfrauen und -männer im Ehrenamt erbringen würden: 280 Einsätze waren im abgelaufenen Jahr zu stemmen – fast nicht vorstellbar, dass dies ehrenamtlich geschehe. Neben dem Dank für die Brandschützerinnen und -schützer dürfen dabei auch die örtlichen Betriebe nicht vergessen werden, die dies möglich machen würden. Auch ihnen gelte unser Dank, da sie mit der Freistellung für die Einsätze einen wesentlichen Beitrag zum Brandschutz in der Stadt leisten würden. Sie seien der Garant dafür, dass der Brandschutz mit ehrenamtlichen Kräften gesichert sei und die Stadt hierfür nicht hauptamtlich zu besetzende Stellen vorhalten müsse.

Der Appell von Kronbergs Stadtbrandinspektor Thorsten Nuhn an die Politik sei verständlich und verdiene uneingeschränkte Unterstützung. Anreize wie Betreuungsplätze für die Kinder, bezahlbarer Wohnraum oder Zusatzrente – hier seien die politischen Gremien der Stadt gefordert. Gleiches gelte für den zukünftigen Standort der Feuerwehr, weil die Infrastruktur des Gerätehauses in der Heinrich-Winter-Straße schon lange nicht mehr den Erfordernissen genüge. Ein zeitgemäßer Neubau an anderer Stelle habe erhebliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und erste Mittel müssten im Doppelhaushalt für die Jahre 2024 und 2025 eingestellt werden. „Deshalb erwarte die SPD-Fraktion, dass der Magistrat in den kommenden Monaten die politischen Gremien umfassend über die Ergebnisse der Untersuchung zur Verlegung des Standorts informiert und die damit ver-

bundenen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt darlegt“, so Wolfgang Haas. Es sei zu hoffen, dass die in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen diesen unumgänglichen Weg mit breiter Mehrheit mittragen und die planungsrechtlichen Rahmenbedingungen zügig schaffen.

Ein weiterer Punkt seien die von Stadtbrandinspektor Thorsten Nuhn erbetenen Anreize für die ehrenamtlichen Brandschützerinnen und -schützer. Neben den von ihm genannten Punkten seien weitere Vergünstigungen denkbar: Kostenlose Nutzung des Stadtbuses, freier Eintritt im Kino, auf der Burg oder in Museen. All dieses kostet Geld, das im kommenden Doppelhaushalt eingestellt werden müsste. Weil es neben dem herausragenden Engagement der Feuerwehren aber auch noch zahlreiche weitere Menschen in unserer Stadt gebe, die im Ehrenamt zur Lebensqualität oder zur sozialen Integration beitragen würden, bedürfe es hierzu eines abgestimmten Konzepts. Die SPD trete dafür ein, zügig unter Federführung des Bürgermeisters eine Arbeitsgruppe einzurichten, in der Vertreterinnen und Vertreter aus den Rettungsorganisationen, Vereinen und der Politik gemeinsam ein Konzept für eine „Kronberger Ehrenamtskarte“ entwickeln könnten.

Darüber hinaus habe der Appell des Stadtbrandinspektors eines wieder einmal deutlich vor Augen geführt: Die politischen Gremien wären bisher leider nicht in der Lage gewesen, das zentrale Problem der Stadt, nämlich die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, entscheidend voranzubringen. Neben Feuerwehrfrauen und -männern würden auch Erzieherinnen und Erzieher, Altenpflegerinnen und -pfleger auf bezahlbare Wohnungen warten. „Sie alle sind unverzichtbar für eine lebenswerte und sichere Stadt“, so Haas.



Die sehenswerte Ausstellung im Museum der Kronberger Malerkolonie kann noch bis zum 5. März besucht werden.
Foto: privat

„Aktives Kronberg“ besuchte die Ausstellung im Museum

Kronberg (kb) – Fast auf den Tag genau startete der Verein „Aktives Kronberg“ wie im vergangenen Jahr seine Aktivitäten für die Mitglieder mit einer Führung im Museum der Malerkolonie Kronberg, und wieder konnte für eine einstündige Führung der Vorsitzende der Stiftung, Hans Robert Philippi, gewonnen werden. Dieser freute sich über das große Interesse der rund 20 Gäste des Vereins, sei doch die Organisation und Zusammenstellung der Bilder dieser Ausstellung „Kaiserin Friedrich und die Künste“ mit einem für den Ausstehenden kaum bekannten Aufwand verbunden. Umso ausdrücklicher warb Robert Philippi für den Besuch dieser Ausstellung, die noch bis zum 5. März zu sehen ist.

Die Ausstellung der künstlerisch hoch talentierten Kaiserin zeigt nicht nur ihre Porträts, Stillleben und Landschaftsbilder, sondern auch Darstellungen der Kaiserin als Person. Speziell das Porträt der Kaiserin von dem in Kronberg beheimateten Maler Nobert

Schrödl – eine Leihgabe des Städels in Frankfurt –, das zu diesem Anlass und in diesem begrenzten Zeitfenster nach Kronberg ausgeliehen wurde, fasziniert.

Dieses Porträt der Kaiserin (Victoria) Friedrich beeindruckt, da es, entfernt von jeder „Etikette“, die Kaiserin als Menschen zeigt. Der Maler stellt hier eine Kaiserin dar, die mit offenem Blick den Besucher leicht anzulächeln scheint, der man ihre Freundlichkeit, ihr offenes Wesen, aber auch ihre Willensstärke ansieht.

Mit dieser Willensstärke hat sie, neben ihrem künstlerischen „Hobby“, in Kronberg bekanntlich viel Gutes bewirkt. Ein Grund mehr, diesen Menschen „kennen zu lernen“.

In den Werkstatträumen des Museums konnte dann, dank der freundlichen Unterstützung der Museumsleitung, der Museumsbesuch mit allen gemeinsam, bei mitgebrachtem Kaffee und Kuchen, einen ebenso unterhaltsamen wie harmonischen Abschluss finden.

„Narren“ vereinen Gott und „Gott Jokus“ unter einem Dach – Kappen Klub organisierte Jubiläumsgottesdienst und Umzug



Der Damen-Vorstand des Kappen Klubs führte neben der Feuerwehr und dem Fanfarenzug den Umzug an.
Fotos: privat

Kronberg (hmz) – Für Pfarrer Hans-Joachim Hackel dürfte der Jubiläumsgottesdienst des Kappen Klubs in der Johanniskirche ein Balanceakt gewesen sein. Ganz abgesehen davon, dass es der erste dieser Art war. Dort, wo es in der Regel besinnlich und in Andacht zugeht, zog ein „närrisches“ Volk mit lauten Helau-Rufen ein. Wer Kirche nicht als Raum versteht, sondern als das, was sie wirklich ist, war gut beraten. Kirche – das sind zuerst einmal Menschen, die ihren Glauben gemeinsam erleben und Leben miteinander teilen. Das ist mit dieser Premiere gelungen und „Gott Jokus“ hat schließlich nur eine kurze Saison. Über das Deckengemälde hinweg gelang Pfarrer Hackel in einer kurzen Ansprache eine Verbindung zu den auf den Epitaphien verewigten Rittern und deren Frauen. Und die standen schließlich „leibhaftig“ im Rahmen eines szenischen Predigtspiels vor den Besuchern und Besucherinnen. Die Idee und Gestaltung dieses sehr außergewöhnlichen Gottesdienstes hatten Chrissi Ziegelmayr (Mitglied des Kirchenvorstands), Henni Held (Vorsitzende des Kappen Klubs) und natürlich Pfarrer Hackel, der sichtlich Spaß an dem bunten Treiben in der voll besetzten Kirche hatte. Kantor Bernhard Zosel begleitete auf eine gänzlich ungewohnte Weise die auf die Fastnacht umgeschriebenen Liedtexte auf der Orgel. Kronbergs Rittervolk präsentierten sich gelungen, kurzweilig und historisch einwandfrei recherchiert, aber natürlich im Sinne der Kappen Klub Geschichte ein wenig neu interpretiert. Geflunkert war, dass Ritter Walter den Kappen Klub gegründet hat, weil seine Frau ihn nicht hat zu Wort kommen lassen. Richtig aber ist, dass die Kappen früher viel Theater gespielt haben – besonders auf Open Air auf der Schirm, wo sogar das Pflaster aufgenommen wurde, um ein Loch für die Souffleuse zu graben.



Die Springmäuse hatten ihren großen Auftritt.

Und auch das gab es noch nicht: Nach einem mehrmaligen Rundgang durch Kronbergs Gassen, angeführt von einer Nachtwächterin der 1. Laienspielschar, Annette Reinhardt, einer Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Kronberg mit ihren Fackeln, dem Fanfarenzug mit seinen Trommlern, zogen der Kappen Klub, die anderen Vereine sowie alle weiteren Gäste des Gottesdienstes gemeinsam in die Stadthalle ein.

Dort angekommen, wurden sie mit einem Glas Jubiläumssekt empfangen. Das Serviceteam des Altstadtkreises hat den Ausschank und das Servieren des Gebäcks, das vom Küchenchef des Posthauses, Claudius Jeß, zubereitet wurde, als Jubiläumsgeschenk übernommen. Jeß selbst ist Mitglied im Kronberger Kappen Klub.

Der bunt kostümierte Musikverein sorgte gleich zu Beginn mit „Gassenhauern“ für Stimmung. Die Vorstandsdamen Henni Held,

Corinna Habig Bauer und Carena Seidenthal stimmten die vielen Gäste launig auf den Abend ein, immer abwechselnd und unterhaltsam.

Der Stadtverordnetenvorsteher Andreas Knoche überraschte alle Zuschauer im Glitzerjubiläumlook. Vom Diskokugelhelm bis zu absolut stylischen Glitzerschuh brüllte er als „Büttebabbl“ und klar, es ging dabei um das Stadtparlament. Was den Unterhaltungswert und Humor angeht, dürfte er an diesem Abend auf der besseren Seite gewesen sein. Bürgermeister Christoph König zeigte sich in einem Kartenspieler-Jackett am Rednerpult. Und ja, es ist anzunehmen, dass er für die eine oder andere politische Runde einen Joker haben sollte. In seiner Hosentasche hatte er jedenfalls ein Set Karten dabei, wie er zugab. Ein zusammengeschnittenes Filmdokument aus vielen Jahren „Büttebabbl“ zeigte einige „Ikonen der Bütt“ aus den 11 mal 11 Jahren Kappen Klub. Offenbar gibt es einen sehr guten Nachwuchs, zeigte doch Nicolas Reinhardt exemplarisch wieder einmal sein Talent. Der Stolz des Kappen Klubs sind die Tanzgruppen: Gerade die Jüngsten, die Springmäuse, bezauberten mit ihrem „Geburtstagstanz“ und es war unverkennbar, mit welcher Begeisterung sie dabei waren. Die Trainerinnen der Springmäuse sind Mari Schneider, Chrissi Ziegelmayr und Caro Weber-Meister sowie Anna Kube als Co-Trainerin. Mit viel Geschick und Geduld haben sie die Tanzschritte eingeübt.

Auch die „Cronengarde“ begeisterte, trotz ihrer vielen krankheitsbedingten Ausfälle. Die langjährige Trainerin Nicole Riedel schafft es



Ein ungewohntes Bild auf dem Altar der Johanniskirche

immer wieder, eine grandiose Choreographie zu erstellen und die Jugendlichen entsprechend gut zu trainieren.

Der Mozarttanz der Daalbachnixen, wieder mit viel Liebe zum Detail von der Trainerin Astrid Müller entworfen, toppte dann allerdings so ziemlich alles. Da hielt es keinen mehr auf dem Stuhl.

Henri Bauer, Lukas Held und Eric Schmelcher hatten eigentlich die schwierigste Aufgabe des Abends: Sie mussten dafür sorgen, dass alle Mitwirkenden gut zu hören und zu sehen waren. Dabei hatten die drei ihr Debut an der Technik – sie haben sich die Woche über eingearbeitet und es hat schon ziemlich gut geklappt.

Nach den Corona-Jahren hat sich auch die Anzahl der zu ehrenden Personen erhöht, die sich besonders im Kappen Klub beziehungsweise der Fastnacht engagieren. Es gab al-



Stadtverordnetenvorsteher Andreas Knoche – kaum wiederzuerkennen

so einige silberne und goldene Flammen zu überreichen. Weitere Ehrungen werden im Rahmen der Fremdensitzung am 4. Februar um 19.11 Uhr in der Stadthalle noch folgen. Nachfolgend eine namentliche Liste der Personen, die geehrt wurden:

Den FEN-Orden (Förderung Europäischer Narren) erhielt Thomas Schönling (Daalbachnixe, Homepage). Die „Silberne Flamme“ ging an: Kai Hofmann (Schobbedancer), Rolf Janka (Elferrat), Claudius Jeß (Küchenchef), Hans-Georg Kaufmann (Scherzbuße), Ulrike Kube (Gickelndes Hinkel, Deko Sektbar), Sarah Marino (Solistin), Bernd Pscheiden (Daalbachnixe), Jaqueline Reul (Cronengarde), Christina Ritschel (Gickelndes Hinkel, LaNi Moderatorin), Stefanie Rott (Gickelndes Hinkel) und Torsten Rott (Daalbachnixe). Die „Goldene Flamme“ wurde Claudia Engel (Erdbeertörtchen), Roland Mausolf (Daalbachnixe), Astrid Müller (Trainerin Daalbachnixen) und Björn Weber (Sitzungspräsident) verliehen. Am kommenden Wochenende zieht „Gott Jokus“ wieder mit seinem Gefolge in der Stadthalle ein. Eine ernste Sache, denn „Humor ist schließlich net zum lache“, wie Nikolaus Reinhardt frei nach einem Zitat von Evelyn Hamann meinte. Aber vielleicht die einzige Möglichkeit, alle Dinge mit Heiterkeit zu betrachten.

BESTE WOHNIDEEN AUS BELGIEN. Jetzt bei Meiss entdecken.

NEU
BEI MEISS



Der stilvolle Look des **Longueville Landscape** kombiniert feine belgische Handwerkskunst mit anziehendem italienischem Flair. Die fein geformten Eckbeine und diskreten Akzentkern verleihen diesem Sofa seine edle Eleganz.

Lassen Sie sich bei MEISS für diesen perfekten Sitzkomfort begeistern.

Meiss

Wohnen | Küchen | Betten | Textil

61348 Bad Homburg · Louisenstraße 98

www.moebelmeiss.de

MMV – Möbel Meiss Vertriebs GmbH & Co. KG



Ich freue mich, dass meine Tochter **Caroline Schrodt** (geb. Hoffmann) in meine Fußstapfen getreten ist und nach umfangreicher Fort- und Weiterbildung meine Zahnarztpraxis weiterführen wird.

Dr. Claudia Hoffmann

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich die Praxis meiner Mutter zum 1. Januar 2023 übernommen habe. Frau **Dr. Claudia Hoffmann** wird uns dankenswerterweise noch einige Zeit in der Praxis unterstützen.

Ich bedanke mich bei allen Patienten für das in uns gesetzte Vertrauen!

**Ihre Familienzahnärztin
Caroline Schrodt**

Bischof-Kaller-Straße 1a
61462 Königstein/Taunus
Tel.: 06174-9552580

www.zahnarztpraxis-koenigstein.de



positiv-MAGAZIN

– Die Welt gehört den Optimisten –

www.positiv-magazin.de

Das Online-Magazin für eine glücklichere Zukunft!

Raus aus dem Paradies – Rein in den James Bond-Film

Bernd Gieseckings Rückblick hatte es in sich



Bernd Giesecking zog alle Register.

Foto: Michael Glebocki

Kronberg (hmz) – Bernd Giesecking hat seinen Jahreschroniken ein weiteres, dicht beschriebenes Blatt hinzugefügt. Sein Rückblick auf das Jahr 2022 mit seinen Krisen und belastet durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine waren nur schwerlich satirisch zu verpacken. Die gewohnte Rasanz

seiner genialen politischen Spiegeleien war zurückhaltender, deswegen aber nicht weniger deutlich auf die Spitze getrieben. Zurzeit gastiert er wieder mit seinem Kabarett-Programm „Ab dafür“ in vielen Städten, wo er von seinem Publikum nach der Corona-Pause, die natürlich auch sein Thema war, gerne zurückerwartet wurde. Der Bestsellerautor feiert Jubiläum: Seit 25 Jahren ist Bernd Giesecking mit „Ab dafür! – der satirische Jahresrückblick“ auf den Bühnen der Republik unterwegs. Und immer wieder stellt er fest: „Wir sind aus unserem Paradies vertrieben worden, spätestens mit dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine. Der Sabotageakt an der Nord Stream-Pipeline (wer war es?), die Klebe-Attacken der ‚Letzten Generation‘, die Prepper- und Querdenkerszene, wir leben in einem James Bond-Film. Der einzige, der uns jetzt noch helfen könnte, ist James Bond. Aber Daniel Craig hat gekündigt.“ Sein Fazit über das Hier und Jetzt in der Zeitenwende, in der noch nicht einmal Bilder richtig aufgehängt werden könnten. Giesecking spielte damit auf die Ausstellung der Piet Mondrian Werke in Düsseldorf an. Die Kunsthistorikerin Susanne Meyer-Büser war während der Vorbereitungen auf eine wenige Tage nach Mondrians Tod aufgenommene Fotografie von 1944 aufmerksam geworden. Sie zeigt ein Bild in Mondrians Atelier auf einer Staffelei – allerdings auf dem Kopf stehend. Bestimmte Indizien, wie etwa die Art und Weise, wie die von Mondrian verwendeten Klebestreifen auf der Leinwand fixiert sind, legten die Vermutung nahe, dass das Gemälde seit seiner ersten Präsentation im Jahr 1945 im New Yorker Museum of Modern Art falsch herum gezeigt und reproduziert wird.

Diverse Aufreger

Dieser Aufreger, der Tod von Queen Elisabeth II., Boris Beckers „Knastaufenthalt“ und Alfons Schuhbecks Steuerhinterziehung – das seien die „wahren Probleme“ gewesen, die die Deutschen umgetrieben hätten. Vielleicht gebe es auch „überhaupt kein richtig oder falsch“, wer wüsste das schon? Seine dreiteilige Aufteilung der Bevölkerung in Pessimisten, Optimisten und Realisten – alle würden

darauf eine unterschiedliche Antwort finden, genau wie auf die Fragen: „Was wollen wir und was haben wir vergessen? Etwa die Pläne der Reichsbürger, die bereit waren, Menschen zu töten und die den Umsturz gewaltsam herbeiführen wollten? Oder den Mainzer Hof-sänger, der ebenfalls dazu gehört?“ Am Neujahrsorgen habe er zu seinen Freunden ein „Blutdruckmessgerät“ mitgenommen. „Wie alt muss man sein, wenn man so etwas tut?“ Jedenfalls alt genug, um das Renten-Dilemma von allen Seiten zu betrachten. „Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann abgewählt, Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer nicht abgewählt und Berlin musste wiederwählen“ – Giesecking wusste Worte für die allgemeine Sprachlosigkeit zu finden. Er tat es mit Wortwitz und seiner sehr eigenen Schlagfertigkeit – jeder Schlag sitzt. Die Wiederwahl des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und die Frage, „warum nach 73 Jahren männlicher Präsenz immer noch keine Frau das Amt führt, zum Beispiel eine ganz normale Frau?“

Doppeldeutigkeiten

Bernd Giesecking ist ein Meister des Wortes, das er auch in seiner Doppeldeutigkeit einzusetzen vermag. Das von Gesundheitsminister Karl Lauterbach empfohlene Glas Rotwein ist am Ende seines Kabarets die Empfehlung, jeder gönne sich am Abend einen „Roten“. Er kam am „Riesenerfolg des Neun-Euro-Tickets“ mit dem „Störfaktor Fahrgast“, den „vollgestopften Zügen und Verspätungs-Rekorden“ genauso wenig vorbei wie an der Hochzeitsfeier von Finanzminister Christian Lindner auf Sylt oder der Außenministerin Annalena Baerbock, die aus Würdigung der indischen Frauen die roten Punkte nicht auf der Stirn, sondern auf ihrem Kleid gehabt hätte und natürlich auch Robert Habeck und seinen Kotau vor dem Emir in Katar. Fußballmacht geht anders. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar verpasste die deutsche Fußball-Nationalmannschaft am 1. Dezember 2022 nach einem 4:2 Sieg gegen Costa Rica den Einzug ins Achtelfinale und schied damit zum zweiten Mal in Folge nach der Vorrunde aus. „Kann Deutschland Brückenbauer

sein? Wohl kaum bei 400 maroden Brücken.“ Wirklich erfolgreich in Deutschland seien seit Jahrzehnten die „Rodler“. Gieseckings logischer Schluss: „Den Bundesadler durch einen Schlitten ersetzen.“

Abstandshalter

Im Schnellgang führte der Künstler durch Corona, Inflation, Entlastungspakete, Energieknappheit oder die Winterolympiade in Peking – „alles ein Wirrwarr – die Menschen glauben an Wunder, die Welt ist ein Tollhaus“. Zwischendurch versuche er sich als „Parlamentspoet“ nach amerikanischem Vorbild. Aus seiner Sicht habe sich in Deutschland aufgrund der Corona-Pandemie ein Kulturwandel vollzogen: „Wir sind ein Volk der Abstandshalter und Maskenträger geworden.“ Ein Seitenhieb auf das konservative Lager in der Bundesregierung, „damit hätten Abgeordnete mit Maskenverkäufen zusätzlich Geld verdient“. Seine Bühnenabstinenz nutzte er als kreative Pause auf der Insel La Gomera, auf der es „fast nur deutsche Touristen gibt, die Alt-Linken, die dort überwintern und alleinerziehende Mütter“. Und natürliche bereiste er wieder Finnland, fast seine zweite Wahlheimat, die er im Uhrzeigersinn umrundet habe. In seinem Buch „Kurioses Finnland“ sucht und findet er Antworten auf die drängendsten Fragen: Warum frieren die Finnen Birkenzweige ein? Was ist das beste Rezept für giftige Pilze? Was macht der Elch mit Reisepass?

Nicht zu bremsen

In seinem Redefluss hätte er fast vergessen, den Schlusspunkt zu setzen. Das Publikum forderte eine Zugabe: seine „sprichwörtlichen“ Sprichwörter und die Erkenntnis des Jahres 2022: die Renaissance des Waschlappens. Bernd Giesecking wechselt in seinen Bühnenprogrammen zwischen politischer Satire, literarischem Kabarett und seinen aberwitzigen ostwestfälischen Familiengeschichten. Seiner treuen Leserschaft ist der Bestsellerautor wahlweise als taz-Kolumnist oder als Finnlandkenner oder beides bekannt. Als bekennender und zurückgekehrter Ostwestfale lebt er mittlerweile wieder in seiner Geburtsstadt Minden.

Leserbrief

Aktuell

Unser Leser, Jürgen Specht, Kronberg, schreibt uns zum Thema „DRK-Campus“:

Zurecht hat der Magistrat der Stadt Kronberg Bedenken beim Projekt DRK-Campus Kronberg. Denn es handelt sich um ein Gebiet um die Walter-Schwagenscheidt-Straße und Geschwister-Scholl-Straße. Hier sind in einer sensiblen, ökologischen, grünen Ortslage sowohl Ein- und Zweifamilienhaus-Bewohner als auch Mieter des städtischen Ernst Winterberg Hauses und die in der DRK Alten- und Pflegeeinrichtung lebenden Menschen massiv betroffen.

Indem der DRK-Landesverband sagt: „Sofern jedoch weiterhin kein Einvernehmen erreicht werden kann, ... müsse die Verlegung der Altenpflegeschule an einen anderen Ort geprüft werden ... auch außerhalb des Hochtaunuskreises.“ („Bei geplantem DRK-Campus wird Gesprächsfaden wieder aufgenommen“, KB vom 21.12.2022), wendet er die überkommene Drohung des Ausnahmezustandes an und dies ist kein souveränes demokratisches Verhalten. Diese Drohung setzt die gewählten Gremien und die Bürger unter unangemessenen Druck. Damit wächst die Gefahr – wie schon oft in Kronberg geschehen – einer Ja-und-Amen-Lösung. Warum wird hier kein B-Plan erstellt? Das häufig vorgebrachte Kostenargument von Seiten der Politik ist nicht stichhaltig, denn B-Pläne werden zwar von Steuergeldern bezahlt, ermöglichen aber mehr Allgemeinwohl, weil anders als beim §34-Verfahren die Mitwirkungsmöglichkeiten wesentlich größer sind. Es muss einen auch alarmieren, wenn von Seiten des Ersten Stadtrates erklärt wird: „Es gibt eine Bandbreite von Varianten“ (KB vom 21.12.2022). Die Kronberger Öffentlichkeit hat bisher keine Kenntnis davon, geschweige denn die vielen Anwohner.

Der DRK-LV Hessen will einen Neubau statt einer Renovierung. Demgegenüber steht das Ziel der Kronberger Politik, in absehbarer Zeit klimaneutral zu werden. Selbst der eher konservative Bund deutscher Architekten und Architektinnen (BdA) empfiehlt mittlerwei-

le, mehr zu renovieren statt abzureißen, also Instandsetzung der älteren Bausubstanz und Um- und Anbauten, die ein harmonisches Gesamtensemble ergeben, möglichst auch in Holzbauweise. Denn die CO₂-Belastung u.a. infolge von Baumüll ist enorm. So hat gerade Robert Kaltenbrunner, Referent im Bundesbauministerium, in einem Zeitungsartikel aufgeführt, dass jeder Bundesbürger durch Straßen-, Fabrik- und Wohnungsbau etc. entstehenden Bauabfall mit 360 Tonnen belastet ist. Dies entspricht zwei vollgetankten Jumbos, das Recycling dieser Abfallstoffe ist minimal.

Dass das DRK von einer kostenintensiven Renovierungsmaßnahme spricht, negiert damit, dass die Kosten für die Klimazerstörung der nächsten Generation aufgebürdet werden, welche vielleicht gar nicht mehr adäquat aufgebracht werden können. Hat das DRK kommunal, regional und weltweit nicht auch neben der Wohlfahrt ebenso die Aufgabe einer allgemeinen Caritas?

Ich finde es schockierend, dass ein Gebäude aus den 1980er-Jahren heute schon ‚Schrott‘ sein soll, was im Übrigen der Augenschein in keiner Weise bestätigt.

Es gibt mittlerweile Architekturbüros, die Entwürfe zur ökologischen und klimaneutralen Renovierung und Erweiterung bestehender Gebäude anfertigen können. Man muss sie nur beauftragen! Wenn also die ambitionierten Klimaziele der Stadt Kronberg keine Farce sein sollen, müssen alle Beteiligten dringend umdenken und anders handeln lernen!

Mehr und mehr verstört es mich, dass auch die Kronberger Grünen „eine einvernehmliche Lösung fordern“ (KB vom 21.12.2022), ohne eine Problemanalyse vorzunehmen. Wo bleibt ihr kreatives Denken und innovatives Handeln – auch wenn das oftmals unpopulär war?

Ich höre ansonsten den Dichter Shakespeare aus seinem jahrhundertalten Grab rufen: „Eurer Wut hält keine Schönheit stand.“

Ab sofort im Buchhandel: Buch über Hardtbergturm



Kronberg (kb) – Im Sommer 2022 wurde er feierlich eingeweiht – der 32 Meter hohe neue Hardtbergturm oberhalb von Mammolshain. Ab sofort ist das Buch zum Turm unter dem Titel „Hardtbergturm“ im lokalen Handel erhältlich. Das reich bebilderte Druckwerk, erstellt und herausgegeben von den Mitgliedern des Fördervereins Hardtbergturm, informiert ausführlich über die „Genese“ des eleganten stählernen Turms. Neben der Historie werden

die Architektur und Fertigung der Stahlteile sowie der Aufbau des Turms vor Ort eingehend in Wort und Bild beschrieben.

Wenn auch der bereits viel bestiegene Turm nicht auf Kronberger Gemarkung steht, so ist er von vielen Stellen in der Burgstadt gut sichtbar. Sicherlich werden auch schon viele Burgstädter die rund 140 Stufen bis zur obersten Plattform hochgestiegen sein, um die phantastische Aussicht über den Vordertaunus mit Kronberg, Königstein und Mammolshain im Vordergrund bis hin zum Spessart und Odenwald in der Ferne über die Rhein-Main-Ebene mit der Skyline Frankfurts hinweg auf sich einwirken zu lassen.

Zudem sind einige Kapitel in dem Buch Kronberg gewidmet. Schließlich hat sich Kronberg an der Finanzierung des Turms beteiligt. So stellt Bürgermeister Christoph König die Burgstadt, angefangen von den Ursprüngen im Hochmittelalter bis heute, als Ort mit hoher Lebensqualität und Wirtschaftskraft vor, in der Kultur und Natur auf hohem Niveau erfahrbar sind. Außerdem werden der Opel-Zoo sowie der historische Forstgarten vorgestellt. Dieser, vor über 300 Jahren durch die Mainzer Fürstbischöfe angelegt und somit eines der ältesten noch existierenden Arboreten in Deutschland, befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hardtbergturms. Leider wird diese botanische Rarität bislang noch viel zu wenig beachtet. Es lohnt sich sehr, sowohl den Turm als auch den Garten mit seinen teils exotischen und sehr alten Baumriesen auf einem Ausflug zu besuchen.

CDU-Freitagstreff im Museum Malerkolonie

Kronberg (kb) – Die CDU Kronberg lädt die Bürgerinnen und Bürger zu einem neuen Format, dem CDU Freitagstreff, für Freitag, 3. Februar, ein. Treffpunkt ist um 18 Uhr in der Villa Winter, um gemeinsam die Ausstellung des Museums Kronberger Malerkolonie „Kaiserin Friedrich und die Künste“ zu besuchen. Die künstlerische Leiterin des Museums, Dr. Ingrid Ehrhardt, wird den Teilnehmern in

einer dreiviertelstündigen Führung eine Auswahl der Gemälde der Kaiserin erläutern. Anschließend besteht im Restaurant „Toscana“ in der Katharinenstraße 4 die Möglichkeit, ab 19 Uhr zu einem zwanglosen Austausch. Wegen der Planung der Führung und der Reservierung im Restaurant wird um Anmeldung unter der Mailadresse felicitas.huesing@gmx.de gebeten.

„Autoren leben wie auf einer Insel“ – Lesung mit Ivar Leon Menger



v.l.n.r. Ivar Leon Menger, Jochim Ziebe und Dirk Sackis
Foto: Sura

Kronberg (aks) – Ivar Leon Menger ist voller Enthusiasmus zur Lesung seines Erstlingswerks in die Bücherstube von Dirk Sackis gekommen, der ersten in diesem Jahr, und verbreitet gute Laune. „Ich wollte Geschichten erzählen“, aber eine Fünf in Deutsch sei lange sein persönliches „Trauma“ gewesen.

Bei Dialogen war es anders, die flossen ihm immer leicht aus der Feder, und so wechselte der 1973 in Darmstadt geborene Grafik-Designer und Werbetexter von der Werbung in die Hörbuch-Branche. Seinen Traum, Regisseur zu werden, realisierte er mit dem Kurzfilm „Geteiltes Leid“, der auf der Berlinale 2002 prämiert wurde. Aber ein Buch? Schließlich brauche er für eine Seite fünf Stunden, das falle ihm immer noch schwer, gesteht er mit einem Schmunzeln. Als er eines Tages erfuhr, dass Ernest Hemingway mehrere Tage für eine Seite brauchte und doch zu einem der bekanntesten Schriftsteller der Welt wurde, habe er sich dann doch an einen Thriller getraut: „Jeder Autor möchte ein Buch in der Hand halten“.

Seine Geschichte geht so: Eine Familie im Zeugenschutz-Programm versteckt sich in „Nordland“, Gefahr droht ihr aus „Südland“ und von „den Fremdlingen“. So viel sei verraten, der Plot ist schlau und spannend. Das vermeintlich romantische Leben der Familie in der Natur wird zur gefährlichen Falle. Ohne allzu viel „Spoiler-Alarm“ vorweg zu nehmen, das Wort fiel mehrmals bei dieser launigen Lesung vor Publikum, gilt es beim Lesen zu bedenken: Das Fremde lauert nicht nur im Außen, und nicht nur das Gute, auch das Böse liegt ganz nah. Menschen mit schwachen Herzen und Nerven seien vor allzuviel Hochspan-

nung gewarnt. „Ich schreibe Geschichten, die ans Herz gehen, bis es stehen bleibt“, so steht es im Buch. Dabei verschont uns der Thriller-Autor mit allzu grausamen Details. Er ist nie brutal und blutrünstig, schließlich schreibt er aus der Sicht einer Sechzehnjährigen. Sie hat fast ihr ganzes Leben auf der Insel verbracht, kennt alle Beeren und Pflanzen dort, aber hat noch nie ein Handy gesehen. Knappe Sätze und die beschränkte Sicht seiner Heldin reichen aus, damit dem Leser das Blut in den Adern gefriert.

Trotz Blaubeer- und Karamell-Idylle herrscht das wahre Grauen. Sieben Gebote bestimmen das Überleben auf der Insel. Erst mit der wahren Liebe öffnet sich Junos Horizont und Hilfe wird möglich. Die schlimmste Gefahr scheint im Unwissen über die Welt zu liegen, so könnte eine Lektion Mengers lauten. „Autoren leben wie auf einer Insel“, so erzählt Menger freimütig und: „Aufraffen macht keinen Spaß!“ Er gehöre nicht zu den disziplinierten Autoren, die jeden Tag acht Stunden am Schreibtisch sitzen, so sei sein zweites Buch „im Bett“ entstanden.

„Ich wusste nicht, ob's gut wird, dann wäre es ein Hörbuch geworden,“ die gehörige Portion Humor und Selbstkritik macht ihn sympathisch.

Dass er sein Trauma überwunden hat, sein Schreibstil mit klaren einfachen Sätzen und

seine Geschichten gefallen, zeigt sein Erfolg bei dtv. Die investierte Zeit hatte den Vorteil, dass es keine Nachkorrekturen auf Seiten des Verlags gab. Ivar Leon Menger betont, wie wichtig ihm „Juno“, seine Heldin, beim Schreiben gewesen sei: Ein „Teenie“, dem Flügel wachsen, der nicht mehr alles (den Eltern) glaubt und der die Welt entdecken will. Der Wunsch nach Freiheit und die Begrenztheit der Insel werden zu einem existenziellen Widerspruch und bringen das junge Leben mehr und mehr in Gefahr.

Da gelingt Menger ein guter Kunstgriff, mit dem er Junos Welt nicht nur mit unserer Freiheit konfrontiert, sondern all die Gefahren andeutet, die eine zu große Isolation bedeuten. Auch der wohlmeinende Schutz vor „der bösen Welt da draußen“ gehört dazu. Er beweist: Dunkle Geheimnisse führen ins Verderben. Eigentlich sollte der Titel „Als das Fremde kam“ heißen, aber der dtv-Verlag habe anders entschieden.

Durch den Abend führte der Kronberger Hörspiel-Autor Joachim Ziebe im lockeren Plauderton, der die zahlreich erschienenen Gäste und Bücherstube Fans zu vielen Fragen und Kommentaren animierte. Nach dieser viel versprechenden Einführung war es keine Überraschung: Mengers Bücher gingen weg wie warme Semmeln – pardon - wie lauwarmer Blaubeerkuchen.

Heiße Stimmung mit Dixie-Express und John Deferrary in „Die Freizeit“



Der Dixie-Express nahm Fahrt auf...

Foto: Lisa Löwenthal

Kronberg (kb) – Eine mitreißende Jazz-Formation mit internationalem Star wurde

im Café Bistro „Die Freizeit“ in Kronberg-Schönberg gefeiert: „Dixie-Express feat.

John Deferrary“ präsentierte sozusagen eine „lebende Legende“ des Traditional Jazz: Der englische Jazz-Klarinettist und Saxophonist John Defferary, ließ die Stimmung zusammen mit Harald Möbus am Kornet, Kristian Zeyer am Banjo, Andi Janik am Bass und Bandleader Volker Bekiersch an den Drums vor Begeisterung überschäumen. Das Lokal war bis auf den letzten Platz dicht besetzt und das Publikum geriet bei der einzigartig virtuos swingenden Klarinette in Synergie mit der brillanten Trompete und dem heißen Groove der gesamten Band, deren Mitglieder auch eindrucksvoll solierten, in Verzückung. Die Musiker ließen die Swing-Ära aufleben und zündeten mit Werken von Count Basie, Duke Ellington, Barney Bigard, Benny Goodman und Fats Waller ein Feuerwerk aus Hot Jazz und traumhaft lyrischen Balladen. Titel wie „Moten Swing“, „Swinging The Blues“, „The Smooth One“, „Creole Love Call“, oder „Honeysuckle Rose“ ließen die Zuhörer mit Hotten und Swingen und frenetisch applaudieren. Diese zahlten keinen Eintritt, spendeten dafür großzügig in den herumgehenden Hut. Gegen Ende des Konzerts stiegen auf Einladung der Band mit „Undecided“ und „Take The A-Train“ noch der renommierte Saxofonist Wolfgang Zöll und die Sängerin Lisa Löwenthal mit ein. Das Team des Lokals von Gregor Baumann war ebenso begeistert von

dem stimmungsvollen Abend, der nach mehreren Zugaben verlangte, wie seine Gäste.

Das nächste Konzert wird am 13. Februar, um 20 Uhr in dem Lokal stattfinden. John Deferrary war Schüler von Barney Bigard, einer Ikone der Swing-Klarinette, machte weltweit Karriere mit vielen berühmten Musikern und - auch eigenen - Bands nicht nur in den USA, zum Beispiel mit dem Klarinettisten Albert Nicholas oder dem Drummer Trevor Richards, und spielte unter anderem lange Jahre bei der europäischen Chris Barber Jazz & Blues Band. Er begeistert durch seine Virtuosität, seine kreolische, unvergleichlich swingende Klarinette und sein dynamisches Saxophonspiel.

Dixie-Express, eine Jazzband um den Schlagzeuger Volker Bekiersch mit ausgesuchten und erfahrenen Solisten der Hot-Jazz- und Swing-Szene, widmet sich der Swing-Ära unter anderem mit Titeln von Duke Ellington und Count Basie und erfreut sich im Rhein-Main-Gebiet sowie überregional seit über 30 Jahren einer großen Beliebtheit. Neben Deferrary und Bekiersch swingen und hotten Harald Möbus am Kornet, Kristian Zeyer am Banjo und Andi Janik am Bass.

Jeden zweiten Montag im Monat, um Uhr, im Bistro-Café „Freizeit“, Friedrichstraße 49, Telefon: 06173/ 9966606. Der Eintritt ist frei - um Spenden in den Hut wird gebeten.

Pizzeria Bella Vita

Liebe Kunden und Freunde von Bella Vita, ich möchte mich aufrichtig bei Euch für Eure Treue in den letzten Jahren bedanken! Es hat uns unendlich viel Freude gemacht, Euch bei uns begrüßen zu dürfen und Euch unsere kulinarischen Köstlichkeiten zu servieren.

Leider muss ich Euch mitteilen, dass wir unsere Pizzeria Bella Vita schließen müssen. Diese Entscheidung fällt uns sehr schwer, aber aufgrund der aktuellen Umstände bleibt uns leider nichts anderes übrig.

Ich möchte mich noch einmal bei Euch allen für Eure Unterstützung bedanken und hoffe, dass wir uns in naher Zukunft vielleicht wiedersehen werden.

Eure Pagona mit Familie und dem gesamten Bella Vita-Team

Essen & Trinken
für

Genießer

Ratsstuben
GRIECHISCHE MEDITERRANE KÜCHE

Alle Gerichte auch zur Abholung

Öffnungszeiten:

Di. – So. 11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 24.00 Uhr
Warme Küche bis 22.30 Uhr

Hauptstraße 44 · D-61462 Königstein

Tel.: +49-(0)6174-93577-30 · Mobil 0174-4141900

Fax: +49-(0)6174-93577-29

www.ratsstuben-koenigstein.com

restaurant@ratsstuben-koenigstein.com



©koss13/Fotolia

Geschichten rund um den Turm

Aktuell

Vor 50 Jahren abgehauen – heute wieder da

Im letzten Kronberger Boten wurde über die Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (schreckliches Behördendeutsch!) an Ann Kathrin Linsenhoff berichtet. Ministerpräsident Boris Rhein ließ es sich nicht nehmen, die Auszeichnung höchstpersönlich der Auserwählten im Schafhof zu überreichen. Ja, zu den Reichen und Schönen im Vorder-Taunus kommen die Politiker aus Wiesbaden nur allzu gerne. Sicherlich gab es bei der Übergabe lecker Häppchen und Schampus. Zudem ist ja im Herbst Landtagswahl in Hessen. Da schadet es sicherlich nicht, sich mal wieder in der Burgstadt zu präsentieren, wird hier doch gerne CDU gewählt, nur nicht bei den Bürgermeisterwahlen. Das geht bei den Christlichen permanent schief. Was machen die hier nur falsch?

Doch jetzt zurück zu den Linsenhoffs. Vor 50 Jahren sah das vor Ort ganz anders aus mit der berühmten Unternehmerinnen- und Reiterinnenfamilie. Damals hatte Ann Kathrins Mutter – die schwerreiche VDO-Alleinerbin Liselott Linsenhoff – das große Sagen in der Familie. Im Sommer 1972 hatte diese in München als erste Frau die Einzel-Goldmedaille im Reiten gewonnen und den Schafhof gerade aufwändig zum Reitzentrum umbauen lassen. Von Gewerkschaftsseite hieß es so-

gleich sarkastisch und vielleicht auch etwas neidisch, den Vierbeinern ginge es dort weit besser als den auf zwei Beinen Arbeitenden bei der VDO.

Im Gegensatz zu den Pferden fühlten sich Ann Kathrins Eltern in der Burgstadt scheinbar weniger wohl, denn im Kronberger An-



Uhrmacher, Goldschmiede & Edelmetallverwertung
Friedrich-Ebert-Straße 14 · 61476 Kronberg
Tel.: 06173 1022
Öffnungszeiten:
 Mo. – Fr. 10.30 – 18.00 Uhr · Sa.: 10.30 – 14.00 Uhr
Uhren-, Schmuckservice & Edelmetallverwertung

zeiger vom 29. Dezember 1972 war unter der Überschrift „Linsenhoffs nehmen Abschied von Kronberg“ zu lesen: „Wohnsitz in der Schweiz. Das große Jahr des olympischen Siegs von Frau Liselott Linsenhoff endet mit einer Nachricht, die in ihrer Heimatstadt bei vielen Freunden und Bekannten Aufsehen hervorrufen dürfte.

Familie Linsenhoff wird, wie gestern zu er-

fahren war, ihren Wohnsitz von Kronberg in die Schweiz verlegen. Die Anlagen am Schafhof, wohin die VDO-Chefin und Olympiasiegerin auch das Gestüt ‚ASTA‘ verlegt hatte, sollen noch bleiben“. Dass jemand mutwillig aus unserem schönen Kronberg wegzieht, sind wir Burgstädter gar nicht gewohnt. Träumt nicht fast jedermann und jedefrau im Rhein-Main-Gebiet davon, zu uns an den Westerbach zu ziehen? Also, was war damals los beim Linsenhoff-Clan? Waren dem etwa die Pferde durchgegangen? Als Grund für ihren plötzlichen Abschied gibt Wikipedia unter „Liselott Linsenhoff“ an: „Ende 1972 zog die Unternehmerin aus Steuergründen nach Rüthi im Schweizer Kanton Gallen um.“ Doch Steuern hin und her, Liselotts Heimweh war vermutlich rasch zu übermächtig geworden, denn 1974 kam die Grande Dame des Reitsports schon wieder zurück. Dazu der Spiegel vom 14. Dezember 1975: „In den Griff der deutschen Außensteuer-Jäger geriet als erste eine Dame: Die Kronberger Tachometer-Fabrikantin und Dressurreiterin Liselott Linsenhoff, die sich im Dezember 1972 nebst Gatten Fritz in die Schweiz absetzte.

Die Fluchtsteuer von 30 Millionen Mark muß die Abwanderin zahlen, obwohl sie im Herbst letzten Jahres ohne Ehemann in ihre Residenz im Taunus zurückkehrte.“ Es folgte ein

jahrelanger Streit mit dem Finanzamt wegen der Auslegung der Außensteuergesetze, der als „Lex Linsenhoff“ in die Steuergeschichte eingegangen ist. Nach ihrer Scheidung 1975 heiratete die reuige Rückkehrerin 1981 Klaus Rheinberger, selbst erfolgreicher und passionierter Reitersmann, dessen Familie einst eine der größten Schuhfabriken Deutschlands in Pirmasens gehörte. Dieser rief später die „Liselott und Klaus Rheinberger Stiftung“ ins Leben, welche unter anderem bis heute die Burgsanierung mit weit über zwei Millionen Euro unterstützt hat. Wegen dieses großzügigen Mäzenatentums hat der Burgverein 2018 quasi als symbolisches Dankeschön dem renovierten Saal im 2. Stock der Mittelburg den Namen „Liselott und Klaus Rheinberger Saal“ gegeben. Und die Moral von der Geschichte: Wunderbar, dass sich Liselotts in Düsseldorf geborenes Töchterlein Ann Kathrin so wunderbar wieder in Kronberg eingelebt hat und sich hier sichtlich „pferdewohl“ fühlt mit ihrer Familie samt edlen Rössern in den Ställen des Schafhofs.

Jetzt bleibt auch mir nur noch übrig, ihr zu ihrer Auszeichnung herzlichst zu gratulieren. Verdient hat sie diese Ehrung für ihr vorbildliches gesellschaftliches Engagement allemal, das meint zumindest der Autor dieser Kolumne
Walter A. Ried

AKS möchte eine Umweltschule werden

Kronberg (kb) – Seit dem Jahr 2021 ist die Altkönigschule in Kronberg offiziell Umweltschule. Um diesem Titel gerecht zu werden, ist allerdings noch sehr viel zu tun. Wie stellt sich die AKS eine Umweltschule vor? Was muss dafür getan werden, diese Träume zu verwirklichen? Wer kann dabei unterstützen und mit wem kann sie zusammenarbeiten? All das sind Fragen, die sich die Mitglieder der Altkönigschule in einem Think-Tank am 22. Februar um 19 Uhr in der Aula der AKS stellen wollen. Unter der Leitung von Julia Kitzinger und Fabian Arzt, beides Lehrkräfte der Altkönigschule, werden Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen und alle weiteren Mitglieder der Schule dazu aufgerufen, Ideen zu sammeln und danach Arbeitskreise zu bilden, die sich einem bestimmten Thema widmen. Eine so große Schule nachhaltiger zu gestalten ist eine Herkules-Aufgabe, die nur gelingen kann,

wenn viele mit anpacken. „In Gesprächen mit Eltern, Kollegin und Kolleginnen sowie Schülern fällt mir immer wieder auf, wie vielen Menschen das Thema Nachhaltigkeit am Herzen liegt. Diese Menschen wollen wir alle zusammen an einen Tisch bringen“, meint Julia Kitzinger, die Anfang dieses Schuljahres die Koordination der Umwelt-Arbeit an der AKS übernommen hat. Zu dem Treffen sind nicht nur Mitglieder der Schule eingeladen. Jeder, der sich gerne einbringen möchte, ist willkommen. „In vielen Bereichen fehlt uns auch aktuell einfach die Expertise“, so Kitzinger. Vielleicht findet sich ja eine Energieberaterin, die die Schule bei ihrer Arbeit unterstützen möchte. Schüler aus der Umwelt-AG möchten sich beispielsweise für mehr Radwege in Kronberg einsetzen. Da bietet sich die Zusammenarbeit mit dem ADFC an. Ambitionierte Gärtner könnten bei dem Aufbau eines Schulgartens unterstützen. Das sind

nur drei Beispiele von vielen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit externen Organisationen oder Privatpersonen. „Wir hoffen, dass sich daraus, Menschen an einen Tisch zu setzen, viele Synergie-Effekte ergeben. Ob das klappen wird, können wir erst in ein paar Monaten oder Jahren sehen. Uns ist wichtig, jetzt damit zu starten und nicht nur zu reden, sondern direkt ins Handeln zu kommen“, so Kitzinger.

Kleine Schritte ist die AKS schon gegangen. So können die Schüler jederzeit in der Bibliothek plastikfreie Schulhefte erwerben. Das grüne Klassenzimmer lädt zum Lernen im Freien ein und wird durch die Umwelt-AG naturnah gestaltet. Der im letzten Jahr gestartete „Bunte Flohmarkt“ soll auch in Zukunft weiter stattfinden und seit Dezember letzten Jahres wurde alles Einweg-Geschirr in der Mensa – von Pasta-To-go-Box zu Kaffeefecher – durch Mehrweggeschirr ersetzt.

Kunterbunt – Gottesdienst

Oberhöchstadt (kb) – Im Februar startet die Evangelische Kirchengemeinde Oberhöchstadt ein neues Angebot: Kunterbunt – der Gottesdienst für die ganze Familie. Er richtet sich an Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren und ihre Bezugspersonen (Eltern, Paten, Großeltern und andere). Geschwister, die jünger als fünf oder älter als zwölf Jahre alt sind, dürfen natürlich auch gerne kommen. Familien soll es ermöglicht werden, gemeinsam ihren Glauben zu entdecken und dabei Spaß zu haben. Zu einem Thema wird eine Aktivzeit mit Basteln und Spielen, einem fröhlichen Mitmachgottesdienst und im Anschluss ein einfaches, gemeinsames Essen angeboten. Die Premiere findet am 11. Februar von 16 bis 18.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Oberhöchstadt, Albert-Schweizer-Straße 2 statt. Zur besseren Planung bis 5. Februar bei Christiane Schlemme (c.schlemme@web.de) anmelden.

Trauerredner mit Herz

die Liebe lebt ewig

Sie wünschen sich eine persönliche, einfühlsame Trauerfeier, die Ihnen in der dunklen, schweren Stunde des Abschieds ein Licht der Hoffnung, Kraft und Trost ist sowie Ihren geliebten verstorbenen Menschen würdigt und ehrt. Dann kontaktieren Sie mich sehr gerne.

Björn Dietz | www.Trauerredner-mit-Herz.de☎ 06174-2 56 31 27 | 0152-53 60 79 84 | dietz@trauerredner-mit-herz.de

Wir begleiten Sterbende und ihre Angehörigen kostenlos.

Stationärer Hospizdienst: 0 60 82-92 480
Ambulanter Hospizdienst: 0 61 74-63 96 692
www.hospizgemeinschaft-arche-noah.de

PIETÄT MÜLLER
 Bestattungen seit 1950

☎ 06173 / 2997

Heute an morgen denken.
 Bestattungsvorsorge.
 Selbst bestimmen.

traditionell • individuell • würdevoll

Katharinenstraße 8a · 61476 Kronberg im Taunus
info@pietaetmueller.de · www.pietaetmueller.de

Angela Miessler

* 26. 10. 1932 † 18. 12. 2022

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.

Es ist wohlthuend und tröstlich,
so große Anteilnahme zu spüren.DANKE für die lieben Worte, gesprochen oder geschrieben
DANKE für jede Umarmung
DANKE für alle Blumen und Geldspenden
DANKE für jedes stille GebetMartina Reichert
im Namen aller Angehörigen

Kronberg, im Februar 2023

Menschen die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Peter Bertermann

* 19. 11. 1940 † 11. 1. 2023

In stiller Trauer

Renate Kurth

Katja Schalk, geb. Bertermann

Holger Schalk mit Lena und Tim

Stephan Bertermann

Karelle Hopgood

und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 16. Februar 2023, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Kronberg-Oberhöchstadt, Steinbacher Straße 27, statt.

Das Schönste, das ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derer, die an ihn denken.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Helmut Alfred Zipfel

* 21. April 1946 † 13. Januar 2023

Annalisa Zipfel

Marco

Annabelle

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 2. März 2023, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof Thalerfeld in Kronberg statt.

Wenn Kinder anders sind und Hilfe brauchen – Den „Förderverein Kinderneurologie“ gibt es seit 30 Jahren



Mit gezielter Bewegungstherapie, wie hier bei Karl, können deutliche Fortschritte erzielt werden. **Fotos: Privat**

Kronberg/Königstein (hmz) – Der Start mit einem Kind, das körperlich oder geistig eingeschränkt ist, ist für viele Familien eine große Herausforderung. Die Gründehierfür sind neben dem sehr persönlichen, emotionalen und praktischen Zurechtfinden in der neuen Lebenssituation die nach wie vor existierenden Hindernisse und Vorurteile in der Gesellschaft. Mit der Zeit durchlaufen die meisten Familien jedoch einen Prozess, der sie schrittweise zur Bewältigung der neuen Aufgaben führt. Auf dem Weg dahin hilft es ihnen, wenn sie ihre rechtlichen und finanziellen Ansprüche kennen und einfordern. Ebenso die diversen weiteren Unterstützungs-

angebote in entsprechenden Einrichtungen. Eine sehr erfolgreiche in dieser Kette ist der „Förderverein Kinderneurologie Königstein“. Seit dreißig Jahren wird in eigens dafür ausgestatteten Therapieräumen die vom ungarischen Arzt Dr. András Pető entwickelte konduktive Förderung angeboten. Dabei handelt es sich um ein sehr komplexes Fördersystem, das bei Kindern und Jugendlichen mit cerebralen Bewegungsstörungen angewandt wird. Die Ursache liegt in einer frühkindlichen Hirnschädigung. Längst wird diese Methode auch Erwachsenen mit Parkinson-Syndrom oder nach einem Schlaganfall angeboten. „Unser Ziel ist es, dass die Betroffenen mit so wenigen Hilfsmitteln wie möglich ihren Alltag bewältigen können und sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Selbstständigkeit dazugewinnen“, so Doreen Eichhorn, die ihren Sohn hier in den besten Händen weiß. Die Förderung nach Pető heißt, dass neben der Physio- und Ergotherapie auch die Logopädie und pädagogische Ansätze zur ganzheitlichen und komplexen Behandlung gehören. „Das individuelle Potenzial der Kinder und jungen Erwachsenen wird zusätzlich auch außerhalb unserer Einrichtung gefördert“, so Eichhorn. „Es geht um die persönliche Autonomie und die kleinen Schritte auf dem Weg dorthin.“ Auf den großen Schritten hin zur anerkannten und vielfach nachgefragten Institution wird sie von den Vorstandsmitgliedern Monika Grott, Doris Schneider-Konopatzki, Sabrina Lampe und Stephan Rüegg aus Kronberg unterstützt. Er verwaltet die Finanzen des Vereins, „der in einem erheblichen Umfang auf Spendengelder angewiesen ist. Alle Anwendungen können nicht über die Krankenkassen abgerechnet werden. Eine Kostenübernahme durch das Sozialamt ist nur möglich, wenn ein entsprechender Bescheid vorliegt. Die Grundlage für die jeweilige Ermessensentscheidungen der Kreisbehörde sind Urteile des Sozialgerichts“, so Rüegg. Das bedeutet, „dass es keine Garantien für die Kostenübernahme gibt und das Geld für die Therapie alleine von den betroffenen Familien aufgebracht werden muss.“

In ihren gemeinsamen Anstrengungen bemühen sich Eltern, Vorstand, Förderverein und schließlich auch die Therapeutin Enikő Toth, um eine frühestmögliche Integration von Kindern und jungen Erwachsenen in die Gesellschaft zu erreichen. Insgesamt 40 Teilnehmende werden in der Königsteiner Einrichtung betreut, täglich bis zu vier Stunden lang. Enikő Toth steht eine Co-Therapeutin zur Seite, jede von ihnen wurde im Pető-In-

stitut in Ungarn ausgebildet. Diese Methode findet aufgrund ihrer Erfolgsgeschichte immer mehr Nachahmer weltweit. In Königstein laufen die Nachfragen weit über die Region hinaus auf, „aber die derzeitigen Kapazitäten sind erschöpft“, Doreen Eichhorn. Diese spezielle Förderung erfordert eine ebensolche



Ausbildung und „diese Spezialisten sind rar“. Die konduktive Förderung verbindet Sprache, Bewegung und Rhythmus, sodass Kinder und junge Erwachsene mit unterschiedlichen Einschränkungen in ihrer motorischen, sprachlichen, geistigen und sozialen Entwicklung gefördert werden. Wichtige Hilfsmittel sind dabei das entsprechende Mobiliar und Spielzeug. Dies auch im Hinblick auf die Inklusion, die Kindern Möglichkeiten für eine Teilhabe am unterstützten Unterricht an Schulen ebnet. Die Spendenaufrufe bleiben nicht ganz ungehört, „wobei die Spenden immer auch projekt- oder sachbezogen sein müssen“, erläutert Rüegg. Der Verein „Mein Lichtblick“ hat ganz aktuell Therapiegeräte wie eine Balancewaage und einen Barfußpfad gestiftet. Unterstützung kommt jährlich mit einem großzügigen Betrag aus der Rheinberger Stiftung (Kronberg). Eine RMV-Aktion erbrachte 1.000 Euro. Im Rahmen einer Kampagne wurde für jede verkaufte Fahrkarte ein Punkt gezählt. Zuletzt waren es 1.000 Punkte, die am Ende dieses Ergebnis brachten. Vom „Rotary-Club“ kam eine Einzelspende in Hö-

he von 3.000 Euro, es kommen immer wieder private Spendengelder nach Festen oder besonderen Anlässen oder wie von „Mainova“, die für ein wesentliches Bewegungsgerät 5.000 Euro gespendet hat. „Wir haben immer einen großen Bedarf, weil über die Jahre immer wieder etwas anfällt, eine Reparatur oder eine Neuanschaffung“, so Rüegg weiter. Die vermehrten Hygiene-Vorschriften und deren Umsetzung hätten die Vereinskasse sehr strapaziert.

Viele Eltern gehen im Gedanken an die Zukunft ihrer Kinder bereits einen Schritt weiter. In Frankfurt hat sich mit der Initiative „Freunde für's Leben“ ein Verein gegründet, der ein Wohnquartier plant, das auch für den Königsteiner Verein interessant sein könnte, zumal der Mietvertrag für die derzeitigen Räume im Jahr 2025 ausläuft. „Wir haben unser Interesse an diesem Projekt und gegebenenfalls an einer Zusammenarbeit signalisiert, inwieweit wir uns daran beteiligen können, muss erst in Gesprächen noch geklärt werden“, so Rüegg. Das Wohnquartier „Hilgenfeld“ sieht zwei Sechser-Wohngemeinschaften von Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen, eingebettet in eine Hausgemeinschaft aus Studierenden, jungen Familien und Senioren und Seniorinnen vor. „Wir wollen für unsere Kinder ein lebenslanges Lernen, keinen rapiden Abbau der Fähigkeiten, sobald das Elternhaus verlassen wird. Ein Erhalten der im Kinder- und Jugendalter oft mühsam erworbenen Alltagskompetenzen bedarf aber einer permanenten Förderung im Erwachsenenalter“, so die Begründung des Vereins „Freunde für's Leben“.

„Die konduktive Förderung nach Pető“ soll als fester Bestandteil in den Alltag der beiden Wohngemeinschaften integriert werden. Im Juni wird das 30-jährige Bestehen des Fördervereins der Kinderneurologie gefeiert, Gäste sind willkommen und eingeladen, die Praxis im Umgang mit den Therapiegeräten kennenzulernen. Dann wird mehr denn je deutlich, was der Kinderarzt Dr. Michael Rochel meinte: „Eltern vergessen nie die glücklichen Momente, als ihr gesundes Kind die ersten Schritte im Leben machte. Um wie viel mehr muss das Glück daher wiegen für diejenigen, die es erst durch monate- oder jahrelange Förderung und Therapie erleben.“ Wer dem Förderverein Kinderneurologie helfen möchte:

Förderverein Kinderneurologie Königstein
Deutsche Bank Königstein
IBAN: DE82 5007 0024 0477 7074 00
BIC: DEUTDE33HAN

Schülerdienst bietet „Lernen und Erholen“ über Wochen in England an

Kronberg (kb) – In den Sommerferien gibt es für Schülerinnen und Schüler aus Kronberg und Umgebung die Möglichkeit, mit dem Deutsch-Britischen Schülerdienst für zwei Wochen nach England zu fahren. „Lernen und Erholen“ ist das Motto. Der Termin ist vom 23. Juli bis 5. August.

Untergebracht werden die Jungen und Mädchen in speziell ausgesuchten englischen Gastfamilien in der am Meer gelegenen Kleinstadt Westgate-on-Sea, die bekannt ist durch ihre Kreidefelsen-Formation „St. Mildreds Bay“. Jeweils vormittags werden die Schüler in der School of English von qualifizierten englischen Sprachlehrern unterrichtet.

So können sie ihre Englischkenntnisse verbessern und erweitern. Zum Ende des Sprach-

kurses bekommt jeder Teilnehmer ein Zertifikat.

Nachmittags steht eine vielseitige Freizeitgestaltung mit Sport und Ausflügen auf dem Programm. Einen Tag verbringt die Gruppe in London und besucht dort die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Das Ganze ist eine gute Gelegenheit, um Lernen und Spaß miteinander zu verbinden und Land und Leute kennenzulernen.

Natürlich sind deutsche und englische Betreuer von der Abfahrt an bei der Gruppe. Für die Teilnahme ist ein Mindestalter von elf Jahren vorgesehen. Ein Informationsheft gibt es kostenlos – einfach eine E-Mail an info@schuelerdienst.com schreiben und Namen und Heimatadresse angeben.

Lesungen und Konzerte im Schlosshotel

Kronberg (kb) – Im Februar sind zwei renommierte Autorinnen und Autoren zu Gast in der historischen Bibliothek des Schlosshotels. Eckhardt Nickel liest am Sonntag, 19. Februar, während Julia Holbe dem Haus eine Woche später, am 26. Februar, einen Besuch abstattet.

Beide präsentieren Passagen aus ihren aktuellen Werken und gehen im Anschluss daran in einem Salongespräch mit dem Publikum in den Austausch. Nach der Lesung klingt die Veranstaltung bei einem gemeinsamen Aperitif und einem Drei-Gänge-Menü aus. Moderiert wird der Literarische Salon von Sandra Kegel, verantwortliche Redakteurin des Feuilletons der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Die Salonkonzerte sind im Schlosshotel Kronberg eine Institution. Regelmäßig nehmen bekannte Künstlerinnen und Künst-

ler aus aller Welt das Publikum mit auf eine Reise durch verschiedene Epochen der klassischen Musik. Zu Beginn des Jahres haben Musikbegeisterte die Möglichkeit, den Pianisten Nuron Mukumi am 19. Februar sowie den Violinisten Puschan Mousavi Malvani am 19. März - jeweils im Rahmen einer Matinée - live zu erleben.

Die Salonkonzerte werden durch ein erlesenes Drei-Gänge-Menü abgerundet. Weitere Details zu den Terminen gibt es unter www.schlosshotel-kronberg.com/events. Tickets für die einzelnen Veranstaltungen sind über den Online-Shop unter www.schlosshotel-kronberg.com/tickets zu erwerben. Reservierungen werden auch telefonisch unter +49 6173 32709 22 oder per E-Mail an reservations@schlosshotel-kronberg.de entgegengenommen.

10.02.2023 | 20:11 Uhr
IEDA Fastnachts-Show im Haus Altkönig

11.02.2023 | 19:31 Uhr
Fremdensitzung im Haus Altkönig

12.02.2023 | 15:11 Uhr
Kinderfastnacht im Haus Altkönig

21.02.2023 | 14:31 Uhr
Fastnachtsumzug durch Oberhöchstadt

Kartenverkauf unter:
06173 9997640
oder über:
kartenbestellung@kv02.de

Zukunft von Wasserstoff mit Till Mansmann

Kronberg (kb) – Ist Wasserstoff der Heilsbringer, auf den alle warten? Ab wann kann das „Öl von morgen“ den unersättlichen Energiehunger stillen? Welche Voraussetzungen braucht es, um aus Wasser diese klimaneutrale Ressource herzustellen? Welche Rolle spielt Deutschland bei dieser Zukunftstechnologie? Die meisten haben nur eine eher vage Vorstellung von dieser vermeintlichen Wunderwaffe gegen die CO₂-Belastung der Umwelt. Antworten auf diese Fragen können Besucher und Besucherinnen am Freitag, 17. Februar, um 20 Uhr beim Liberalen Salon im Gewölbekeller im „Gasthaus Adler“ bekommen oder erfragen.

Die FDP konnte dafür den Bundestagsabgeordneten und Diplom Physiker Till Mansmann gewinnen. Er ist seit 2022 Innovationsbeauftragter „Grüner Wasserstoff“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Mehr Informationen unter www.fdp-kronberg.de

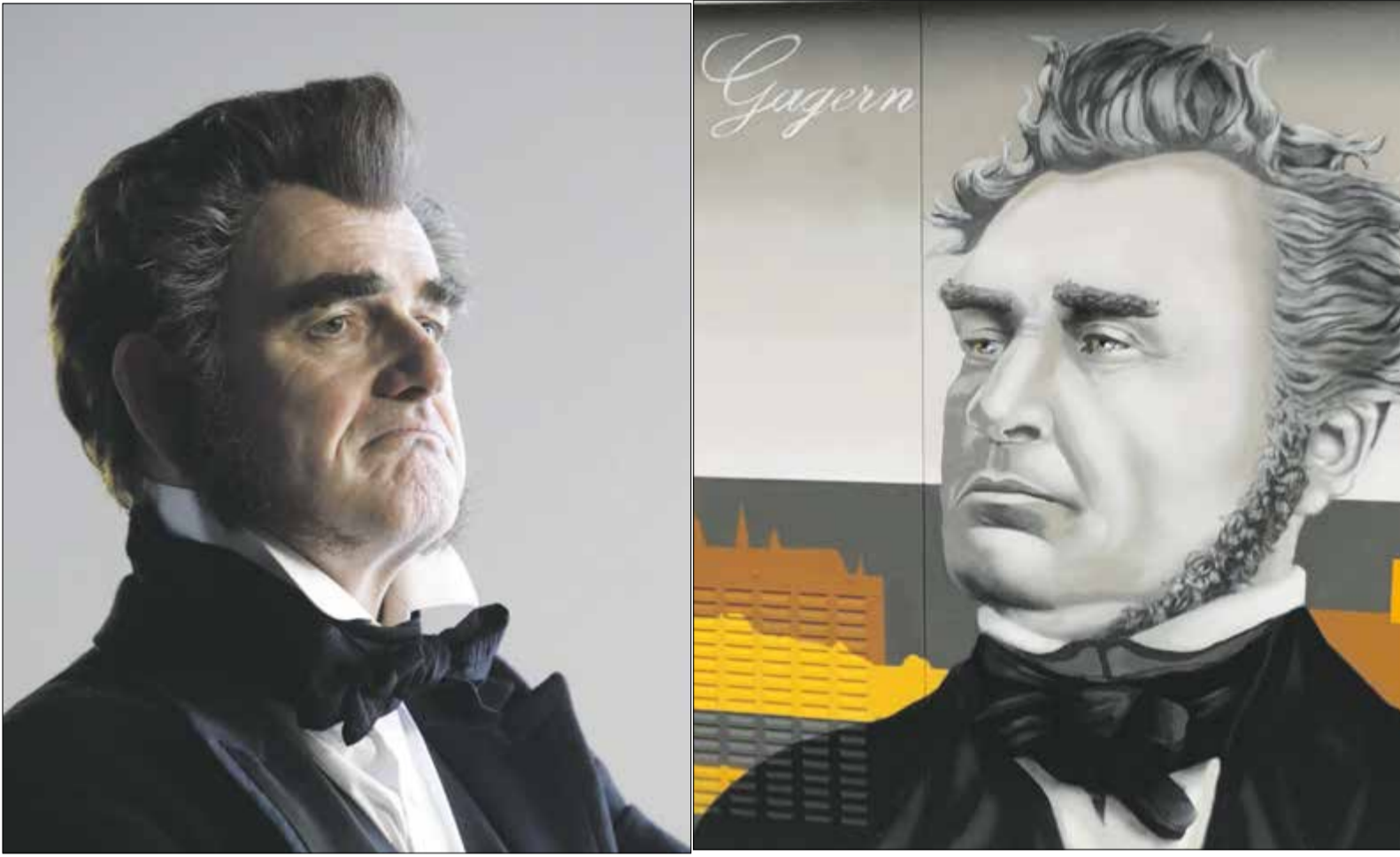
Bläserklassen-Infoabend an der AKS

Kronberg (kb) – Die Altkönigschule lädt alle Viertklässler und ihre Eltern zu einem Gesprächskonzert ein. Was ist der Unterschied zwischen einer Tuba und einer Klarinette? Wie klingt ein Klassenorchester, das erst ein halbes Jahr miteinander musiziert? Wie funktioniert das Bläserklassen-Konzept an der AKS?

Diese und viele weitere Fragen werden am 15. Februar um 18 in der Aula der AKS von den Musiklehrern Holger Schneider und Julia Kitzinger sowie von Michael Wiesner von der „Musikschule Taunus“ beantwortet. Dabei ist das Ganze weit entfernt von einem langwierigen Vortrag, denn die beiden werden von der aktuellen Bläserklasse fünf unterstützt, die sowohl als gesamtes Orchester als auch in kleinen Instrumentalgruppen ihr Können präsentieren und etwas über ihre Instrumente erzählen wird.

Mitmachen gNatürlich werden auch die kleinen Zuschauer zum Mitmachen eingeladen. Am Ende werden alle Fragen der Eltern beantwortet, während sich die Kinder noch einmal ganz genau alle Instrumente anschauen und in einem Quiz zeigen können, was sie alles an diesem Abend gelernt haben.

„Revolution und Rosen“ – Familiengeschichte derer von Gagern auf der Theaterbühne



Die Ähnlichkeit ist frappierend – allerdings musste sich Michael Quast dafür zwei Stunden in die Maske begeben, um Heinrich von Gagern wie aus dem Gesicht geschnitten zu sein. Die stolze Pose des Nationalversammlungspräsidenten hat er nicht lange üben müssen, als Schauspieler hat er das „drauf“.

Fotos: Stadt/Judith Ulbricht

Kelkheim (ju) – In diesem Jahr feiert Frankfurt ein großes Jubiläum – 175 Jahre Nationalversammlung in der Paulskirche. In diesem Zusammenhang rückt Kelkheim-Hornau in den Mittelpunkt dieser geschichtsträchtigen Ereignisse und damit die Familie von Gagern, deren ältester Sohn Heinrich erster Präsident der Nationalversammlung war.

„Revolution und Rosen“ lautet der Titel eines Theaterstücks, das eigens für Kelkheim von Rainer Dachselt geschrieben und von dem bekannten Bühnendarsteller Michael Quast

arrangiert wurde und seine Uraufführung am 11. Februar in der Stadthalle hat. Das Stück ist der Auftakt für ein umfangreiches Programm der Stadt zu Ehren der Familie von Gagern, ihrer Verdienste für die Demokratie und zum 175-jährigen Jubiläum der Nationalversammlung. Höhepunkt wird ein Festakt in der Möbelstadt sein, zu dem Bundestagspräsidentin Bärbel Bas ihr Kommen zugesagt hat. Eigentlich war der Titel „Revolution und Rosen“ nur als Arbeitstitel gedacht, wie Michael Quast im Pressegespräch verrät, aber je tiefer

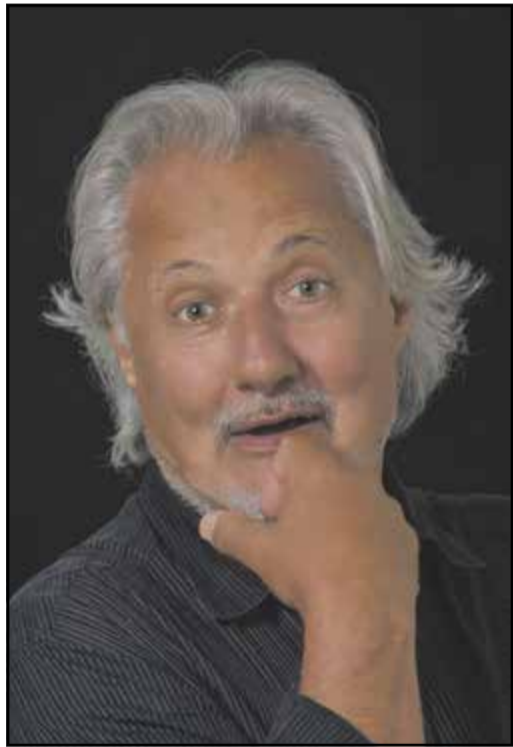
Dachselt und Quast in das Leben derer von Gagern eintauchten, um so mehr wurde der Titel Programm. Hans Christoph von Gagern erwarb das Hofgut in Hornau 1818, um sich auch ein Stück weit von seiner Tätigkeit als Minister im Herzogtum Nassau und Diplomat von europäischem Rang zurückzuziehen. Er züchtete Rosen als Ausgleich für den „aufreibenden Job“, wie wir heute sagen würden. Und seine Frau Charlotte und er liebten es, ihre Familie um sich zu haben, die es immer wieder nach Hornau zog. Hier führten der Va-

ter und die Söhne Heinrich, Maximilian und Friedrich viele politisch geprägte Diskussionen, entwarfen Ideen für die Einheit und Freiheit Deutschlands. Auf dem Staufen legten die drei Brüder ihren berühmten Schwur ab, Heinrich schaffte es, Präsident der Nationalversammlung zu werden und „diesen unsortierten Haufen endlich zu bändigen“.

Theater à la Quast

All diese Begebenheiten werden von Dachselt und Quast szenisch auf die Bühne geholt, ohne aufwendiges Bühnenbild und viel Drumherum. Quast und vier weitere Darsteller des Ensembles der „Fliegenden Volksbühne Frankfurt“ übernehmen die Rollen der verschiedenen Protagonisten dieses Stückes. Umrahmt wird das ganze von Szenen aus einem bekannten Hornauer Gasthaus, in dem die Dorfbevölkerung in hessischer Mundart den neuesten Tratsch und Klatsch über die von Gagern austauscht. Dabei dürfen natürlich auch musikalische Einlagen nicht fehlen. Die Revolutions- und Volkslieder dieser Zeit sind ein wichtiger Teil der Geschichte, wie Quast zu verstehen gibt. Dachselt hat es Heinrich von Gagern besonders angetan, bei seinen Recherchen habe er ihn gut kennengelernt. „Charismatisch“ und „umstritten“, so wird Heinrich in den Unterlagen beschrieben. Ein Frauenschwarm, ein geschickter Akteur, dem es mit seiner kräftigen Stimme gelang, den „unerfahrenen Haufen“ im Parlament in die richtigen Bahnen zu lenken. Auch wenn er am Ende scheiterte, so versuchte er doch ganz pragmatisch, etwas von dem Aufbruch, der von der Nationalversammlung in der Paulskirche ausging, zu retten. Die „Erfolgsgeschichte einer gescheiterten Revolution“, so könnte man sein Leben in einen kurzen Titel fassen. Das Theaterstück nach Originalquellen in Szenen von Rainer Dachselt, arrangiert und gespielt von Michael Quast und dem Ensemble der „Fliegenden Volksbühne Frankfurt“ wird am Samstag, 11. Februar, um 19 Uhr und am Samstag, 25. Februar, um 19 Uhr in der Stadthalle aufgeführt. Die Eintrittskarten in Höhe von 20 Euro sind unter anderem bei www.frankfurt-ticket.de

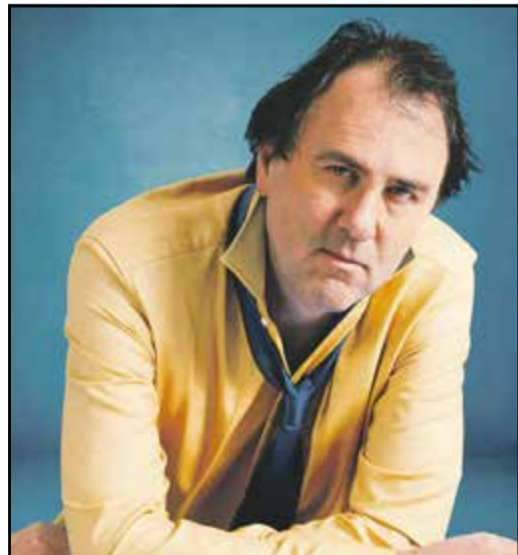
Vom Nörgeln zum rheinischen Universum Kabarett in den Kronberger Lichtspielen



Konrad Beikircher - „Das rheinische Universum“

Bilanz seiner 57 Jahre Leben im rheinischen Universum. Wer sind eigentlich die Aliens: die Imis oder die Einheimischen? Im rätselhaftesten aller Universen ist vieles anders: die Sprache, der Karneval, die Kirche, die Politik, die Wirtschaften, das Essen, die Krankenhäuser und so weiter.

Beikircher erzählt und weiß, wovon er spricht. Die Schrecken des ersten Kontakts, die Entdeckung der Ähnlichkeiten mit Italien, das Glück des Voyeurs beim Eintauchen in die fremde Welt, die Schale-für-Schale-Durchdringung der rheinischen Zwiebel, die beglückende Erfahrung rheinisch-heiteren Seins. Der Weg in dieses mein rheinisches Zuhause-Sein-Gefühl ist gepflastert mit Geschichten, Wahrheiten, Halbwahrheiten und wunderbaren Menschen, wie sie schon die Bläck Fööß besungen haben: „Mutzebuckel, Avjebührte, Drecksack un Filou ...“. Das Programm ist damit sozusagen sein „kleines rheinisches Testament“ – und dat ganz ohne Notar! Be-



Stefan Waghübinger - „Ich sag's jetzt nur Ihnen“

Kronberg (kb)– Vom österreichischen Nörgeln zum rheinischen Universum - Besucher und Besucherinnen werden in Welten entführt, die unterschiedlicher nicht sein könnten an den kommenden Mittwochen in den Kronberger Lichtspielen. Nach einem erfolgreichen Start mit Eva Karl Faltermeier und Bernd Giesecking setzen wird die Reihe Kabarett im Kino mit Stefan Waghübinger und seinem aktuellen Programm „Ich sag's jetzt nur Ihnen“ am 15. Februar fortgesetzt. Mitten aus dem Leben, manchmal böse, aber immer irrsinnig komisch, zynisch und zugleich warmherzig. Das sind Attribute, die man mit diesem österreichischen Kabarettisten verbindet. Er selbst sagt von sich nur, er betreibt österreichisches Nörgeln mit deutscher Gründlichkeit. Konrad Beikircher zieht dann am 8. März

ginn ist jeweils um 20 Uhr, Einlass um 19.30 Uhr; Karten für diese Kabarettabende sind online unter www.kronberger-kulturkreis.de oder direkt in den Kronberger Lichtspielen.



Das Internationale Theaterfestival gastiert auch in Kronberg.

Foto: Privat

Starke Stücke, schräge Rhythmen und großer Theaterzauber

Kronberg (kb)– Mit einer kleinen Love-Machine, mit schrägen Rhythmen und wilden Moves, mit anrührenden Geschichten und mit ganz großem Theaterzauber kommen internationale Theaterkünstler- und künstlerinnen in die hiesige Region und lassen uns an ihren vielfältigen Ideen teilhaben. Sie erproben Räume der Begegnung, erzählen vieles auf neue Art und stellen dabei Fragen, die auf den Nägeln brennen. Denn genau dafür ist Theater da. Und das Theater für das junge Publikum ganz besonders.

Das Internationale Theaterfestival „Starke Stücke“ bringt vom 2. bis 13. März starke 21 Theatererlebnisse für ein junges Publikum auf die Bühnen der Rhein-Main-Region. 130 Vorstellungen von 21 Theaterkompanien an 49 verschiedenen Spielorten sind geplant, darunter auch Kronberg im Taunus.

Ornan Braier aus Israel bringt seine „Little Love Machine“ in die Stadthalle.

Ein einsamer Mann wohnt in einer rätselhaften Maschine. Wie jeden Morgen steht er auf, um sich einen Tee zu machen. Aber heute ist etwas anders: Seine Maschine öffnet die Tür zu einer magischen Welt. Mit Projektionen, Musik und Objekten verwandelt der Figurenspieler Ornan Braier die Bühne in ein eigenes Reich voller starker Bilder und verrückter Einfälle. Er überwindet seine Einsamkeit und nimmt das Publikum mit in eine Welt der Fantasie.

Zu sehen und erleben für alle Menschen ab drei Jahren am Sonntag, 5. März um 15 Uhr in der Stadthalle auf dem Berliner Platz.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne angenommen. Anmeldung sind erbeten bei info@kronberger-kulturkreis.de

Immobilien

Aktuell

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.
REH in Ruhelage von Kelkheim-Fischbach
Schön angelegter, großer Garten, 118 m² gepflegte Wfl., Wintergarten, Kachelkamin, große Garage für nur **595.000,- €**
Energieklasse H, Endenergiebedarf 293,7 kWh, Öl, Bj. 1965
☎ 06174 - 911 75 40

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.
Architekten-Reiheneckhaus Premiurlage in Kelkheim
1-A-Lage im Bereich Gundelhardtstraße, 153 m² Wfl., schöner Garten. KP nur **670.000,- € inklusive geräumige Garage.**
Energieklasse E, Endenergiebedarf 148 kWh, Gas, Bj. 1981
☎ 06174 - 911 75 40

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.
Schicke DHH - Bestlage Kelkheim
Ruhige Spielstraße, 290 m² Sonnengrundstück, 5 Zi., Wohnzimmer mit Parkett und Kamin, modernes Bad und Heizung für nur **749.000,- €.**
Energieklasse E, Endenergiebedarf 152 kWh, Gas, Bj. 1988
☎ 06174 - 911 75 40

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.
Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen/vermieten? Gerne erstellen wir Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Schätzung.

Haus-t-raum
Ihre Immobilie. Unsere Verpflichtung.
Aktion Verkaufswertschätzung
Guten Tag liebe Leserinnen und Leser, überlegen Sie, in den nächsten 12 Monaten Ihr Haus, Ihre Wohnung oder Ihr Grundstück zu veräußern? Gerne erstellen wir Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Verkaufswertschätzung. Hierbei wird nicht nur der reine Sachwert berücksichtigt, sondern auch die Verkaufschancen aufgrund der aktuellen Marktlage, der Zustand des Hauses und die entsprechende Nachfrage für Ihre Immobilie. Interessierte Kunden können unter Telefon 06174 9117540 einen Termin vereinbaren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Ihr
Dieter Gehrig
Dieter Gehrig

Angaben ohne Gewähr.
Haus-t-raum Immobilien GmbH · Altkönigstr. 7 · 61462 Königstein
E-Mail: info@haus-t-raum.de · www.haus-t-raum.de

PaXsecura – aus Erfahrung sicher
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an PaX Sicherheitsfenstern und -türen, die Ihrem Wunsch nach mehr Einbruchschutz am besten gerecht werden.
Unser qualifizierter Fachbetrieb ist beim LKA ein gelistetes Errichterunternehmen.

KEINBRUCH

Max-Planck-Straße 12
65779 Kelkheim
Tel. 0 61 95 – 91 15 94
www.schreinereipreuss.de
E-Mail: info@schreinereipreuss.de

Schreinerei Preuß GmbH
Raumgestaltung in Holz

PaX
FENSTER UND TÜREN
Partnerbetrieb

WaDiKu
Entrümpelungen von A-Z
M. Bommersheim

Wohnungsauflösung

Dienstleistungen Kurierdienste

Mobil: 0176-45061424
E-Mail: wadiku@aol.com

Immer informiert!

Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie

Verkauf • Vermietung
☎ 06174 - 911 75 40

Beachten Sie unseren Immobilienmarkt!

„Tabler“ sammelten Rekordsumme



Von rechts: Markus Nussbaumer, Marc Völcker (beide Vorstand Old Tablers Kronberg) Tobias Schlüter (Präsident Round Table 180 Kronberg) und Daniel Schröder (Geschäftsführung Die Arche)
Foto: privat

Kronberg (kb) – Beim Kronberger Weihnachtsmarkt haben die Old Tabler und Round Tabler Kronberg 180 in einem Gemeinschafts-Glühweinstand Gelder für „Die Arche“ gesammelt und ein Rekordergebnis erzielt: 5.000 Euro Spendengelder sind dabei zusammengekommen. In Deutschland leben über zwei Millionen Kinder in finanzieller und häufig auch emotionaler Armut. Die Arche Christliches Kinder- und Jugendwerk e.V. hilft durch Mittagessen, Hausaufgabenhilfe und sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Vertrauen und Perspektiven für diese Kinder zu schaffen. Die Mitglieder von Round Table (RT) sind Männer im Alter

von 18 bis 40 Jahren. Wer sich mit über 40 engagieren möchte, wechselt zu den Old Tablern. Die Idee und die Struktur von Round Table haben ihren Ursprung in der Tradition des englischen Clublebens: Örtlich selbstständige „Tische“ setzen sich für lokale, nationale und internationale Service-Projekte ein. Parteipolitisch und konfessionell neutral, bilden diese Tische zusammen ein starkes, internationales Netzwerk. In Kronberg ist der Tisch mit der Nummer 180 ansässig und freut sich über neue Mitglieder, die Spaß an sozialen und gesellschaftlichen Projekten haben. Ansprechpartner: Tobias Schlüter – schluter.tobias@icloud.com

Wieder Jungtiere im Opel-Zoo



Ein wenige Tage altes afrikanisches Zicklein
Foto: Archiv Opel-Zoo

Kronberg (kb) – Im Opel-Zoo gibt es die ersten Jungtiere des neuen Jahres: Im Streichelzoo wurden afrikanischen Zwergziegen geboren. Bei einem winterlichen Rundgang im Opel-Zoo sind sie bereits für die Zoobesucher zu sehen. Noch sind die wenige Tage alten Zicklein in einem vom Besucherbereich getrennten Teil des

Streichelzoos untergebracht. Dort sind sie gut dabei zu beobachten, wie sie ihre Umgebung kennen lernen, die ersten Sprünge machen und zwischendurch immer wieder vom Muttertier gesäugt werden, bevor es weitergeht. Nach einigen Wochen können sie dann auch den gesamten Streichelzoo erkunden und inmitten der anderen Ziegen, Esel und der Rhönschafe, die ebenfalls schon zahlreiche Winterlämmer haben, die ersten Besucherkontakte erleben. Der Besuch im Streichelzoo lässt sich sehr gut mit dem kostenfreien ‚Winter-Rundgang‘ verbinden, der im Opel-Zoo auch weiterhin angeboten wird: Eine der zwölf Stationen befindet sich in direkter Nähe zum Streichelzoo. Nach der großen Nachfrage im Dezember ist die kostenfreie Broschüre mit 24 bebilderten Fragen für die ganze Familie weiter an den Zookassen erhältlich. Die im Zoogelände verteilten, winterlich geschmückten Stationen sind an den bepflanzten und durch Nummern gekennzeichneten Pflanzkübeln zu erkennen. Auch bei den heimischen Wildvögeln war das Angebot offensichtlich sehr beliebt: Noch bis Ende Januar stehen an den Stationen zusätzlich Tannenbäume, deren Zweige mit Vogelfutter behängt sind. Bereits einige Male musste dieses Futter in den letzten Wochen erneuert werden. nächsten Jungziegen hinzukommen, sie werden bereits erwartet.

Essen & Trinken für Genießer

Ratsstuben
GRIECHISCHE MEDITERRANE KÜCHE

Alle Gerichte auch zur Abholung

Öffnungszeiten:
Di. – So. 11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 24.00 Uhr
Warme Küche bis 22.30 Uhr

Hauptstraße 44 · D-61462 Königstein
Tel.: +49-(0)6174-93577-30 · Mobil 0174-4141900
Fax: +49-(0)6174-93577-29
www.ratsstuben-koenigstein.com
restaurant@ratsstuben-koenigstein.com

©koss13/Fotolia

Pizzeria Bella Vita

Liebe Kunden und Freunde von Bella Vita, ich möchte mich aufrichtig bei Euch für Eure Treue in den letzten Jahren bedanken! Es hat uns unendlich viel Freude gemacht, Euch bei uns begrüßen zu dürfen und Euch unsere kulinarischen Köstlichkeiten zu servieren.

Leider muss ich Euch mitteilen, dass wir unsere Pizzeria Bella Vita schließen müssen. Diese Entscheidung fällt uns sehr schwer, aber aufgrund der aktuellen Umstände bleibt uns leider nichts anderes übrig.

Ich möchte mich noch einmal bei Euch allen für Eure Unterstützung bedanken und hoffe, dass wir uns in naher Zukunft vielleicht wiedersehen werden.

Eure Pagona mit Familie und dem gesamten Bella Vita-Team

**Kronberger
Lichtspiele**

mein Kino...

2. 2. – 8. 2. 2023

**Wintermärchen mit
Pettersson und Findus**
– alle Vorstellungen 5,- €
Do. 16.00 Uhr; Sa. + So. 15.30 Uhr**Was man von hier aus
sehen kann**
Do. – Di. 20.15 Uhr
Fr. 15.30 Uhr; Mo. 17.45 Uhr**Mrs. Harris und ein
Kleid von Dior**
Do. 17.45 Uhr**Tenor: Eine Stimme –
Zwei Welten**
Fr. 18.00 Uhr; Mo. 15.30 Uhr
Di. 18.00 Uhr franz. OmU
Mi. 20.15 Uhr**Ennio Morricone –
Der Maestro**
Sa. 17.00 Uhr**I wanna dance**
So. 17.00 Uhrwww.kronberger-lichtspiele.de
Klimatisiert 06173/79385**Zukunft von Wasserstoff
mit Till Mansmann**

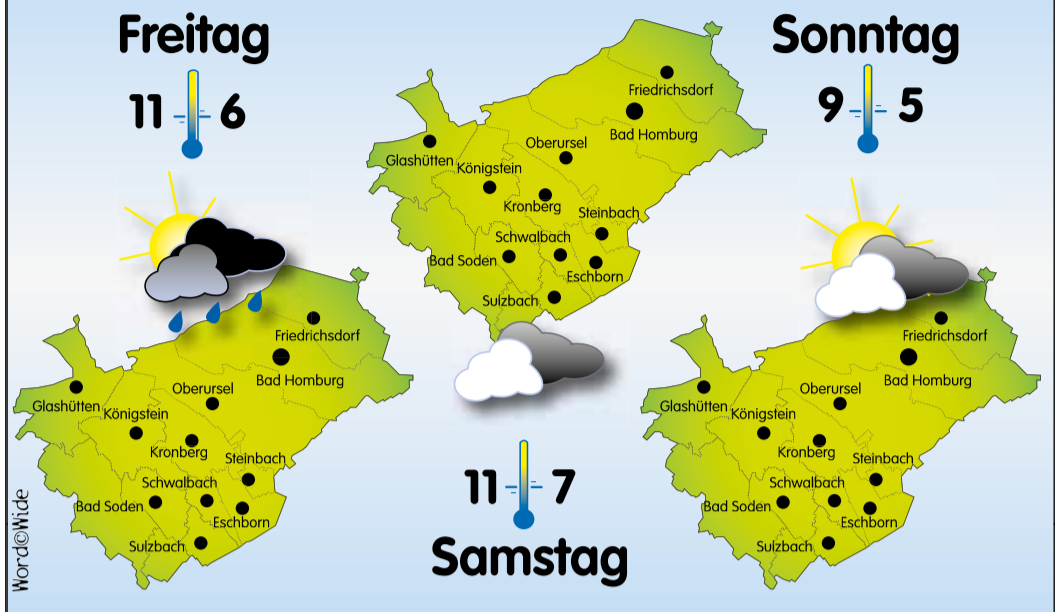
Kronberg (kb) – Ist Wasserstoff der Heilsbringer, auf den alle warten? Ab wann kann das „Öl von morgen“ den unerwünschten Energiegehalt stillen? Welche Voraussetzungen braucht es, um aus Wasser diese klimaneutrale Ressource herzustellen? Welche Rolle spielt Deutschland bei dieser Zukunftstechnologie? Die meisten haben nur eine eher vage Vorstellung von dieser vermeintlichen Wunderwaffe gegen die CO₂-Belastung der Umwelt. Antworten auf diese Fragen können Besucher und Besucherinnen am Freitag, 17. Februar, um 20 Uhr beim Liberalen Salon im Gewölbekeller im „Gasthaus Adler“ bekommen oder erfragen. Die FDP konnte dafür den Bundestagsabgeordneten und Diplom Physiker Till Mansmann gewinnen. Er ist seit 2022 Innovationsbeauftragter „Grüner Wasserstoff“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Mehr Informationen unter www.fdp-kronberg.de

„Stürmischer“ Gottesdienst

Oberhöchstadt (kb) – Am nächsten Sonntag, 5. Februar, lädt das Kindergottesdienstteam der Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt Kinder aller Altersstufen und ihre Eltern zum Kindergottesdienst mit dem Thema „Der Herr des Sturms“ ein. Es gibt eine stürmische Mitmachgeschichte, fröhliche Lieder und ein passendes Bastelangebot. Der Kindergottesdienst beginnt um 11 Uhr und findet parallel zum Erwachsenengottesdienst im Anbau neben der Kirche in der Albert-Schweizer-Str. 4 statt.

BDS-Feierabendtreff

Kronberg (kb) – Der Bund der Selbstständigen (BDS) lädt für den Dienstag, 7. Februar, um 19.30 Uhr zum BDS-Feierabendtreff des Handels bei „Klinger Delikatessen & Wein“, in die Tanzhausstraße 10 ein. Auf der Tagesordnung steht unter anderem Resümées des Weihnachtsgeschäfts, der verkaufsoffenen Sonntage und des Herbstfrüchtetests sowie die Planungen für das laufende Jahr.

**AUKTIONSHAUS
Oberursel****Jetzt einliefern zur
nächsten Versteigerung!**Fuchstanzstraße 33 · Tel. 06171-2790467
www.auktionshaus-oberursel.de**Das Wochenendwetter wird Ihnen präsentiert von:****Ökumenische
Diakoniestationen**
im Dekanat Kronberg
KRONBERG + STEINBACHIndividuelle Hilfe, Pflege, Beratung,
Schulung und Betreuung in der Häus-
lichkeit, qualifizierte Wundversorgung,
Aufsuchende Demenztbetreuung
und mehr bei Ihnen zu Hause**Vereinbaren Sie einen Termin
für Ihre persönliche Beratung
unter Telefon 06173 9263-0**Wilhelm-Bonn-Str. 5 • 61476 Kronberg • www.diakonie-kronberg.de **Diakonie****Großbrand im Brennstoffhandel
in Kelkheim Münster**

Kelkheim (kw) – In den frühen Morgenstunden am Dienstag, 31. Januar, wurde die Feuerwehren Kelkheims und die der umliegenden Ortschaften in Alarm versetzt. Im

Industriegebiet Münster brannte die Halle einer Lackiererei mit Gartenbedarf und ein Brennstoffhandel. Bis Redaktionsschluss war der Brand noch nicht gelöscht.

Bauen & Wohnen**Hausbesichtigung in einzigartiger Atmosphäre****Waren Sie schon mal nachts in fremden Häusern?
„Fensterln“ ist wieder erlaubt – „Nacht der Musterhäuser“
in der Hausausstellung Bad Vilbel**

Die Nacht ist die Zeit des Träumens. Bei der „Nacht der Musterhäuser“ in der Ausstellung Eigenheim & Garten in Bad Vilbel haben Bauinteressierte am Freitag, 3. Februar 2023, von 18.00 bis circa 22.00 Uhr reichlich Gelegenheit, dem Traum vom eigenen Heim näherzukommen. Mehr als 65 Musterhäuser öffnen ihre Türen für die Besucherinnen und Besucher – bei freiem Eintritt. Nach zwei Jahren Pause veranstaltet die Hausausstellung Bad Vilbel das beim Publikum beliebte Abendformat bereits zum 14. Mal.



„Eine einzigartige Atmosphäre“, „entspannte Gespräche“, „ein sehr informativer Abend“: So oder ähnlich enthusiastisch äußerten sich Bauinteressierte bei den bisherigen Events. Besucherinnen und Besucher können sich auch dieses Mal auf die besondere Mischung aus Erlebnis und Information freuen. Fast 70 Häuser, davon einige erst in den letzten beiden Jahren eröffnet, warten darauf, von den Gästen entdeckt zu werden. „Fensterln“ ist wieder angesagt. Besucherinnen und Besucher können sich beim kompetenten Beratungspersonal der Haushersteller ausgiebig über das Thema Hausbau informieren: Was sind die Vorteile eines Fertighauses? Wie gestaltet ich mein Haus möglichst energieeffizient? Welche Fördermittel kann ich in Anspruch nehmen? Die vielen Anregungen und Tipps aus den Gesprächen bilden ein solides Fundament für die Planung des eigenen Bauvorhabens.

Hausbau-Tipps in entspanntem Rahmen

Die „Nacht der Musterhäuser“ hat sich als stimmungsvoller Jahres-

auftritt bei den Ausstellungsbesuchern etabliert. Begrüßungs-Glühwein, Kinderpunsch und ein mit Fackeln erleuchtetes Ausstellungsgelände zaubern eine winterlich-romantische Atmosphäre und bilden den Rahmen für einen ganz besonderen Informationsabend. In dem einen oder anderen Musterhaus locken kleine Snacks und Getränke, sodass Besucher die Häuser abseits des „Ausstellungsalltags“ ganz gemütlich auf sich wirken lassen können.

Häuser für jeden Geschmack

Unter den Musterhäusern der Ausstellung Eigenheim & Garten Bad Vilbel finden Bauinteressierte Entwürfe in den unterschiedlichsten Bauweisen und Stilrichtungen vor: vom typischen Einfamilienhaus für die junge Familie über filigrane Holz-Skelettbauten mit Glasfronten bis hin zu geradliniger Bauhaus-Architektur, von Modulbauweise und Bungalow bis zur luxuriösen Stadtvilla, von Holz-Fertigbau bis zu Häusern aus Ziegelementen oder speziellem, umweltfreundlichem Poren- und Leichtbeton.

Wer bei der „Nacht der Musterhäuser“ verhindert ist, hat trotz-

dem Gelegenheit, die attraktiven Ausstellungshäuser zu besichtigen. Bauinteressierte können sich Mittwoch bis Sonntag von 11 – 18 Uhr in Bad Vilbel informieren, Montag und Dienstag ist das Gelände geschlossen. Der Ausstellungskatalog mit Fotos und Beschreibungen der Häuser ist kostenlos an der Kasse erhältlich.

Übrigens: Auch ein zweiter Besuch der Ausstellung lohnt sich: Weitere Musterhäuser werden bis zum Sommer 2023 fertiggestellt.

Adresse:
Ausstellung Eigenheim & Garten Bad Vilbel
Ludwig-Erhard-Straße 70
61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 - 8 79 26
E-Mail info@musterhaus-online.de

Öffnungszeiten:
Geöffnet von 11–18 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen.
Montag und Dienstag Ruhetag.

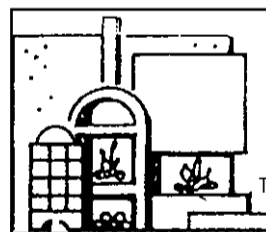
Eintrittspreise:
€ 3,- für Erwachsene
€ 1,50 ermäßigt (Kinder,
Studenten, Schwerbehinderte)

**WOHNTRÄUME
WAHR WERDEN
LASSEN**MIT FENSTER UND TÜREN
VON MÜLLER+CO**müller+co**
Fenster und TürenMüller+Co GmbH
Merzhauser Straße 4-6
61389 Schmitt-Brombach
Telefon 06084 42-0www.fenster-mueller.de**Bäume fällen, schneiden und
roden. Gartenpflege und Gestaltung. Tel. 06171/6941543****Firma FR Oberurseler
Forstdienstleistungen**
www.oberurseler-forstdienstleistungen.de**Glas- und Gebäudereinigung**
Wir reinigen Lamellen, Glas und
Rahmen, Treppenhäuser, Haus-
meisterservice, Bauendreinigung,
gründlich • zuverlässig • pünktlich
Tel. 0157 - 850 93 118**Kronberger Bote**

jetzt weltweit lokal

**taunus
nachrichten**www.taunus-nachrichten.de**Über 60 Jahre
Komplettservice
rund um den****ÖLTANK****Zugelassener Fachbetrieb nach Wasserrecht**

- ♦ Tank-Reinigung
- ♦ Tank-Sanierung
- ♦ Tank-Demontage
- ♦ Tank-Stilllegung
- ♦ Tankraum-Sanierung
- ♦ Tank-Neumontage

TANK-MÄNGELBEHEBUNG**JETZT zu günstigen Winterpreisen. Auch bei gefülltem/teil-
gefülltem Tank. Der Heiz- und Warmwasserbetrieb läuft weiter.**Tankrevision-Stadtler GmbH • 65933 Frankfurt/M • Lärchenstr. 56
☎ 069/39 26 84 • ☎ 069/39 91 99 • Fax 069/39 91 99 od. 38 01 04 97
tankrevision-stadtler@t-online.de • www.tankrevision-stadtler.de
Oberursel: ☎ 06171 / 7 43 35 • Wiesbaden: ☎ 06122 / 50 45 88
Mainz: ☎ 06131 / 67 28 30 • Heusenstamm: ☎ 06104 / 20 19**OFENHAUS KLOHMANN**

KAMINÖFEN · KAMINE · ÖFEN · KACHELÖFEN

Wir sorgen für wohlige Wärme!

DIPL.-ING. A. KLOHMANN

65936 Ffm.-Sossenheim · Nikolausstr. 8

Tel. 069/342015 · www.ofenhaus-klohmann.de**GROSSE AUSSTELLUNG****NACHT
DER
MUSTER-
HÄUSER**

Freitag, den 03.02.2023

AUSSTELLUNG
EIGENHEIM UND GARTENAusstellung Eigenheim und Garten
Ludwig-Erhard-Str. 70, 61118 Bad Vilbel
www.musterhaus-online.de